

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

22. MAI 2015

94. Jahrgang | Nr. 21

Redaktion und Inserate:

Riehener Zeitung AG

Schopfgrässchen 8, Postfach 198,

4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Familienanlass: Der Bettinger Banntag begeistert Jung und Alt

SEITE 2

Sportpreis: Adrian und Florian Faber für Erfolge im Bogenschiessen geehrt

SEITE 3

Nepal: Der Hilfsberdarf ist nach dem zweiten Erdbeben weiter gestiegen

SEITE 9

Fussball: Der FC Amicitia ist nach zwei Niederlagen in akuter Abstiegsgefahr

SEITE 11



SEITE 7

PRIMARSCHULE WASSERSTELZEN Neuer Pausengarten wurde feierlich und fröhlich eingeweiht

Ein Garten zum Fröhlichsein

Schulkinder haben einen Pausenhof. Glückspilze von Schulkindern haben dazu noch einen Pausengarten. Zum Beispiel die Primarschüler des Wasserstelzen-Schulhauses.

MICHÈLE FALLER

Gruppenweise strömen die Kinder laut plaudernd und lachend auf die Wiese hinter dem Schulhaus und stellen sich dort in einem grossen Halbkreis auf. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler sind aufgeregt, auch viele Erwachsene eilen mit leicht nervösem, aber freudigem Lächeln übers Schulareal. Der Grund für die Besammlung aller sechs Klassen der Riehener Primarschule Wasserstelzen ist die offizielle Einweihung des neuen Pausengartens. Jawohl Garten, nicht zu verwechseln mit dem Pausenhof. Und dieser Garten ist tatsächlich prächtig geworden. Wo bis vor Kurzem alles flach war, erhebt sich ein mit Sträuchern bepflanzter Hügel und auf der anderen Seite des Spielturms mit der Rutschbahn finden sich Stein- und Holzelemente sowie Baumstämme zum Balancieren, Verweilen und Spielen. Dazwischen gedeihen viele junge Pflanzen.

Alles selber gepflanzt

Nun geht es los. Der Lehrer mit den grünen Hosen hebt die rechte Hand und auf sein Zeichen beginnen die Kinder passenderweise «I like the flowers» zu singen. Darauf ergreift Schulleiterin Barbara Schmid das Mikrofon, begrüsst die Kinder herzlich und freut sich mit ihnen, dass die Verschönerung des Schulareals – auf dem sie schliesslich viel von ihrer Zeit verbringen – so gut gelungen ist. «Wenn ihr später einmal Kinder habt, die hier zur Schule gehen, könnt ihr sagen: Diese Bäume haben wir einmal gepflanzt!» Tatsächlich haben die Primarschüler letzten Herbst alle neuen Pflanzen eigenhändig gesetzt und regelmässig gegossen.

Mit symbolischen Gegenständen, alle mit einem Luftballon versehen, dankt die Schulleiterin anschliessend allen Beteiligten. Eine Geldkasse symbolisiert den finanziellen Beitrag der Gemeinde Riehen, und so darf Gemeinderätin Silvia Schweizer, die in einem kurzen Grusswort den Kindern viel Freude mit dem neuen Pausengarten wünscht, die Schnur mit der Schere



Gemeinderätin Silvia Schweizer wünschte den Kindern mit dem Pausengarten viel Spass. Nach den Dankesworten wurde der Pausengarten in Beschlag genommen.



Ein afrikanisches Lied bildete den Abschluss der Feierlichkeit. Allen Beteiligten wurde mit einem Symbol und einem davonschwebenden Ballon gedankt. Hier den Lehrpersonen.

durchtrennen, sodass der Ballon davonschwebt. Die Schaufel steht für die Gärtnerei. Bevor Gärtner Lukas Lavater die Ballonschnur durchschneidet, stellt er fest, dass ein Motto seiner Gärtnerei noch nie so gut gepasst habe wie in diesem Moment: «Ein Garten ist dann perfekt, wenn darin gelacht wird.»

Geduld, Hege und Pflege

Nun ist der Geduldsfaden dran, der in Wirklichkeit ein dickes Seil ist. Da der Hauswart Hanspeter Mahrer abwesend ist, durchschneidet Schulleiterin Monika Schroeter die Ballonschnur für den Mann mit den eisernen Nerven. Für die Leitung Gemeindeschulen wird

ein Briefkasten herbeigebracht. «Die haben viel Post von uns bekommen», meint Barbara Schmid schmunzelnd. Es folgen Dünger für den Schul- und den Elternrat, die dafür gesorgt haben, dass das Projekt gut wächst, ein Telefon für die Schulleiterin und eine Giesskanne für alle Lehrerinnen und Lehrer, die zusammen mit ihren Schützlingen für die Pflege des Gartens gesorgt haben und immer noch sorgen.

Nach dieser liebevollen und originellen Würdigung singt die gesamte Primarschule ein afrikanisches Lied – mit Choreografie – im Kanon und dann kriegen die Kinder ein Znüni und dürfen die Pause geniessen – im Schulhof oder im Pausengarten. «Die Idee existierte schon länger», sagt Barbara Schmid beim kleinen Apéro, der für die Erwachsenen bereitsteht. Eine AG Pausenplatz habe sich überlegt, wie man den Platz verschönern könnte, und so sei das Projekt Pausengarten gediehen. Letzten Herbst modellierten die Gärtner die Landschaft und brachten das Material; die Kinder setzten die Pflanzen. «Die Klassen haben sich untereinander abgesprochen und immer wieder sah man die Kinder, wie sie jedes einzelne Pflänzchen gossen», freut sich die Schulleiterin. «Und obwohl der Gärtner uns vorgewarnt hat, kommen fast alle!» Wahrscheinlich fühlen sich auch Pflanzen wohl in einem Garten, in dem viel gelacht wird.



Fotos: Michèle Faller

EINWOHNERRAT

Personalfragen im Fokus

rs. «Das eigentliche Kernanliegen des Parlamentarischen Auftrags, die Auszahlung von Mehrleistungen im Kaderbereich einzuschränken, wurde vom Gemeinderat nicht aufgenommen», schreibt die Geschäftsprüfungskommission (GPK) zum Bericht des Gemeinderates, in welchem diverse Änderungen im Personalreglement der Gemeinde Riehen erläutert werden und der in der Einwohnerratsitzung vom kommenden Mittwoch behandelt wird. Mit einer bereits eingeleiteten strengeren Praxis sei man auf gutem Weg, massive Überzeiten des Gemeindepersonals abzubauen, schreibt der Gemeinderat darin. Dem Antrag des Gemeinderats auf Abschreibung des Vorstosses, der von der GPK selbst eingereicht worden ist, widersetzt sich die GPK, weil sie nach Jahresfrist einen weiteren Bericht zur effektiven Wirksamkeit der per 1. Januar 2015 eingeführten Änderungen verlangt.

In einem Bericht des Einwohnerratsbüros wird verlangt, dass die Mitglieder des Gemeinderats künftig durch eine fixe Jahrespauschale entschädigt werden sollen – bisher gilt ein duales System mit einem Fixum und Sitzungsgeldern nach Aufwand. Aufgrund der geltenden Ausgangswerte und dem Durchschnitt der bisher maximal ausbezahlten Sitzungsgelder werden die bisher ausbezahlten Entschädigungen gemäss Vorschlag des Ratsbüros um je 16'000 Franken erhöht. Damit gälte neu eine Entschädigung von 110'000 Franken für das Präsidium, von 63'000 Franken für das Vizepräsidium und von 55'000 Franken für ein Gemeinderatsmitglied – zuzüglich Spesen in Höhe von 7500, 4500 beziehungsweise 4000 Franken. Die ursprünglich vom Gemeinderat im Hinblick auf den Leistungsauftrag 2014–2017 beantragte Erhöhung der Gemeinderatsentschädigungen lehnt das Ratsbüro in seinem Bericht ab. Dabei spiele für das Ratsbüro die Frage keine Rolle, ob die Arbeitslast der Gemeinderatsmitglieder tatsächlich grösser geworden sei oder nicht, da es sich um eine Amtsentschädigung und nicht um einen Lohn handle und so kein Anspruch bestehe, jede geleistete Arbeitsstunde real abzubilden.

In einer Interpellation stellt Andreas Zappalà (FDP) Fragen betreffend Stellenwachstum auf der Gemeindeverwaltung. Ferner traktandiert sind Berichte betreffend Öffnung der Familiengartenareale, Erdwärme sowie Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere und Kommissionsnachwahlen.

Reklameteil

NEIN
ZUM VERKAUF
UNSERES K-NETZES

www.riehener-zeitung.ch

BRANDFALL Grosser Sachschaden, aber keine Verletzten

Bettinger Gartenhaus abgebrannt

rs. In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch, um 0.20 Uhr, kam es diese Woche in Bettingen zu einem Brandfall in einem Gartenhaus. Wie die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt in einem Communiqué meldet, entstand am Gartenhaus, das sich am Weingartenweg befindet, beträchtlicher Sachschaden, verletzt wurde dabei aber niemand.

Nachbarn hatten das Feuer bemerkt und die Rettungsdienste verständigt. Kurze Zeit später konnte das Feuer durch die Berufsfeuerwehr gelöscht werden. Im Einsatz standen ausserdem die Rettung Basel-Stadt und mehrere Patrouillen der Polizei.

Über die Brandursache liess sich bis Mittwochabend noch nichts sagen. «Wir ermitteln in alle Richtungen», sagte Mediensprecher René Gsell auf Anfrage. Die Staatsanwaltschaft bitte darum, Beobachtungen zu melden, die mit dem Brand in Verbindung stehen könnten (Telefon 061 267 71 11 oder auf der nächsten Polizeiwache).

Sicher nichts zu tun habe der Brand mit dem Gartenhäuschen in Riehen, das am 4. Mai an Erlensträsschen und Hutzelenweg in Brand geraten sei. Das Feuer in Riehen sei vermutlich durch Fahrlässigkeit entstanden, Brandstiftung liege ganz sicher nicht vor.

Reklameteil

PAUL GAUGUIN
FONDATION BEYLER
8. 2. – 28. 6. 2015
RIEHEN

Mitten im Dorf –
Ihre Riehener Zeitung

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

**Rindshuftsteak
und Rindsfilet**

vom regionalen Freilandrind.
Kräuterbutter dazu offeriert

Telefon 061 643 07 77



9 771661-645008

2 1

Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 27. Mai 2015, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

1. Interpellationen
2. Nachwahlen in Kommissionen: Nachwahl eines Mitglieds (Rücktritt Barbara Graham-Siegenthaler) in die – Sachkommission Bildung und Familie (SBF) – Kommission für Volksanregungen und Petitionen
3. Parlamentarischer Auftrag der GPK zur Änderung des Personalreglements der Gemeinde Riehen
 - a) Bericht des Gemeinderats (Nr. 10-14.795.03)
 - b) Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) (Nr. 10-14.795.04)
4. Dritter Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betreffend Öffnung der Familiengartenareale (Nr. 10-14.609.04)
5. Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Jürg Sollberger und Kons. betreffend «Das Kapitel Erdwärme ist noch nicht abgeschlossen» (Nr. 10-14.794.02)
6. Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend Petition «Kein Durchgangsverkehr durch Rieherer Wohnquartiere!» (Nr. 14-18.553.02)
7. Neue Anzüge, Motionen, Planungsaufträge
8. Bericht des Ratsbüros zur Ordnung über die Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderats der Einwohnergemeinde Riehen vom 25. März 2009; Teilrevision (Nr. 10-14.223.03)
9. Mitteilungen

Der Präsident: Jürg Sollberger

Ressorts im Bürgerrat Bettingen

rz. Der Bürgerrat Bettingen hat sich aufgrund der Neuwahlen vom Februar 2015 neu konstituiert und die Ressortzuteilung für die Amtsperiode 2015–2019 wie folgt vorgenommen: Guy Trächslin (Präsident, Finanzen), Jakob Bertschmann (Waldwirtschaft), Sarah Schmitz (Bürgerwesen). Bürgerratsschreiberin ist Martina Karrer.

GRATULATIONEN

Gisela und Gottfried Mittelbach-Scherzer zur diamantenen Hochzeit

rz. Am 24. Mai 1955 gaben sich Gottfried Mittelbach und Gisela Scherzer das Jawort. Am kommenden Sonntag dürfen sie das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Die Rieherer Zeitung gratuliert dem Ehepaar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft alles Gute.

Hans Gasser-Leitz zum 80. Geburtstag

rs. Am 23. Mai 1935 geboren, darf Hans Gasser-Leitz morgen Samstag seinen 80. Geburtstag feiern. Seit seiner Pensionierung im Jahr 1995 – seinen Beruf als Chef einer AVOR (Arbeitsvorbereitung) hatte er geliebt – steht für ihn das Privatleben im Vordergrund. Dort steht die Familie an erster Stelle, gleich danach folgen seine Hobbys Schach und Modelleisenbahn. Das Schachspielen musste er wegen Herzproblemen inzwischen leider aufgeben, als Modelleisenbahner ist er aber immer noch voll im Einsatz. So hilft er bis heute den Lehrkräften des Schulhauses Erlensträsschen, für die Schüler eine Modelleisenbahn zu bauen, und ist auch Mitglied beim Modelleisenbahn Club Riehen (www.mec-riehen.ch). Und auch im Haushalt stellt er seinen Mann.

Die Rieherer Zeitung gratuliert Hans Gasser-Leitz herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihm auch für die Zukunft viel Freude und Tatkraft für Hobby und Familie.

BETTINGEN Banntag bei Prachtswetter und in familiärer Atmosphäre

Von Koffern und dem sonnigen Gemüt

Koffergeschichten waren Thema der Kurzandacht von Pfarrer Stefan Fischer zu Beginn des Bettinger Banntags, der die Chrischona zum Ziel hatte.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Ein Koffer war es, den Pfarrer Stefan Fischer diesmal am Aufahrtsmorgen zu seiner Banntagsandacht auf den Bettinger Gemeindehausplatz mitgebracht hatte. Ob etwas drin sei, wolle er auch am Schluss nicht verraten. Vielleicht werde er den Koffer bei einer späteren Gelegenheit öffnen.

Nachdem der CVJM Posaunenchor aus Riehen zum Auftakt gespielt und Gemeindepräsident Patrick Götsch die Gäste begrüsst und sich für ihr «sonniges Gemüt» – passend zum Wetter – bedankt hatte, erinnerte Stefan Fischer an die bedrückenden Flüchtlingsschicksale von gestern und heute – zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, dessen Ende sich zum 70. Mal jährt, und aktuell auf dem Mittelmeer.

Der Bettinger Pfarrer erzählte die Geschichte einer Familie, die versuchte, den jüngsten Sohn, der aus finanziellen Gründen als einziger keine Aufenthaltserlaubnis auf den Kanaren erhalten hatte, in einem Koffer über die Grenze zu schmuggeln. Und schlug den Bogen von der Flüchtlingsproblematik zu all dem, was sich in jedem Leben im Lauf der Zeit so ansammelt und das jeder sozusagen in seinem ganz eigenen Koffer mit sich trägt.

«Mit leichtem Gepäck»

Dann erinnerte Stefan Fischer an Jesus, der seinen Jüngern aufgetragen hatte, ohne Vorratstasche jeweils zu zweit auf Wanderschaft zu gehen. «Was ihr braucht, das sollen euch die Leute geben. Denn wer arbeitet, hat auch seinen Lohn verdient», habe er zu ihnen gesagt.

«Wenn Jesus dazu auffordert, mit einem leichten Koffer zu reisen, so geht es ihm um Beziehung und Begegnung. Die entsteht dort, wo Menschen merken, dass sie aufeinander angewiesen sind», fuhr Stefan Fischer fort. Auch Jesus selbst, der alle Reichtümer des Himmels und der Erde hätte haben können, sei mit leichtem Gepäck nach Jerusalem gereist, wo ihn das Kreuz erwartet habe. Dorthin, ans Kreuz, lade er uns noch heute ein, um unsere Koffer abzuladen, die uns im



Nachdem Pfarrer Stefan Fischer über Koffergeschichten philosophiert hat, setzt sich der Banntagstross mit Gemeindepräsident Patrick Götsch und dem Bettinger Banner an der Spitze in Bewegung.



Vorbei an vielen Grenzsteinen – hier einer mit dem badischen Wappen – geht es auf die Chrischona, wo im Festzelt der Musikverein Riehen zur Unterhaltung aufspielt.



Fotos: Rolf Spiessler-Brander

Laufe des Lebens zu schwer geworden seien, und miteinander in Beziehung zu treten.

Stefan Fischer schlug den Bogen zum Bettinger Banntag, wo auch mit leichtem Gepäck gewandert werde. Und wo es auch um die Beziehungspflege, ums Miteinander gehe. «Denn wir sind alle nur auf der Durchreise. Ich wünsche uns allen leichtes Gepäck und das Ziel vor Augen.»

Dieses Ziel befand sich auf der Chrischona. Der Südroute entlang führte der Weg diesmal gleich zu Beginn am Schiessstand vorbei und dann der Grenze zu Genzach-Wyhlen entlang über den Birackerweg ins Junkholz, wo an der Waldecke der

Apéro gereicht wurde. Unter den Wanderlustigen befanden sich auch Regierungspräsident Guy Morin sowie Delegationen aus Grenzach-Wyhlen, Inzlingen, Riehen Basel und Kleinhüningen. Aus Riehen waren Einwohnerratspräsident Jürg Sollberger, Gemeinderätin Silvia Schweizer, Bürgerratspräsident Martin Lemmenmeier in Begleitung von Elisabeth Näf und Willi Rinklin sowie Delegationen der Bürgerinnen- und der Bürgerkorporation gekommen.

Speis, Trank und Musik

Unterwegs spielte mehrmals die Alphorngruppe Riehen auf und sorgte für eine heimelige Stimmung. Auf der

Chrischona wartete dann direkt neben dem Chrischonaturm ein Festzelt und die Jungschar hatte wieder Attraktionen für die Jugend bereitgestellt, von der Saftbar über den Unihockeyparcours bis hin zur Hüpfburg, die sich grosser Beliebtheit erfreute.

Jakob Bertschmann hatte mit seinen Helfern wie gewohnt die alte Suppenküche in Betrieb genommen, dazu gab es Wurst vom Grill, ein reichhaltiges Kuchenbuffet und feines Glacé. Für die musikalische Unterhaltung sorgte nun der Musikverein Riehen, der einen Querschnitt durch sein vielseitiges Repertoire bot. Und bei Prachtswetter klang der Anlass in den Abendstunden langsam aus.

«KIDS&COPS» Kinder führten gemeinsam mit Polizeibeamten eine Verkehrskontrolle durch

Ein Lächeln für die Rücksichtsvollen

mf. Das Mädchen mit der gelben Leuchtweste wirft einen kurzen Blick auf den Notizzettel. «Wissen Sie, warum wir Sie angehalten haben?» Das scheint bekannt, denn gleich folgt die nächste Frage durchs geöffnete Fenster: «Wissen Sie, wie schnell Sie gefahren sind?» Die Antwort muss zufriedenstellend gewesen sein, denn nun reicht ein zweites Mädchen der Automobilistin ein mit einem Smiley verziertes Schokoladenherz und sagt mit bezauberndem Lächeln: «Danke, dass Sie nicht so schnell gefahren sind und Rücksicht auf uns nehmen.»

Das ist kein Tagtraum, obwohl die frühe Morgenstunde durchaus dafür geeignet wäre. Im Rahmen des Projekts «kids&cops» sind es an diesem sonnigen Montagmorgen nämlich Kinder, die am Wasserstelzenweg eine Verkehrskontrolle durchführen. Zusammen mit Polizeibeamten, versteht sich. Zum ersten Mal habe dies vor sieben Jahren stattgefunden, sagt Regina Cantieni vom Kinderbüro Basel. Von der Kinderbüro-Arbeitsgruppe «Kind und Verkehr» ausgedacht, sei das Projekt später in die Schulen verlagert worden und finde nun im Kanton zwei Mal jährlich statt. Nicht nur der hinterlassene Eindruck auf die Verkehrsteilnehmer, der augenscheinlich ist, steht bei der präventiven Verkehrskontrolle im Vordergrund. «Es geht auch darum,



Professionell und charmant: So begegneten die Kinder den kontrollierten Verkehrsteilnehmern.

Foto: Michèle Fallier

dass die Kinder in einem geschützten Rahmen ihre Bedürfnisse mitteilen können», erklärt Cantieni.

Schokolade für alle

Doch wie wissen die freundlichen Verkehrskontrolleure überhaupt, wer einen Smiley und wer einen «Lätsch», also ein unzufriedenes Gesichtchen – notabene auch auf Schokolade – verdient hat? «Da vorne sitzen zwei Kinder in einem Auto und funken uns,

wer wie schnell gefahren ist», erklärt eine Polizistin. Tatsächlich leuchtet auf der elektronischen Anzeigetafel beim Wasserstelzen-Schulhaus nach der Ankündigung «Ihr Tempo» keine Zahl auf, sondern – wenn das Tempo nicht mehr als 30 Stundenkilometer beträgt – der besagte Smiley. «Es macht Spass!», grinsen die beiden Buben, die sich glücklicherweise gut mit Automarken auskennen und so schnell durchgeben können, ob der schwarze

Mercedes nun ein lachendes oder ein verärgertes Gesicht bekommen wird. In jedem Fall kriegt er das Merkblatt mit Hinweisen, immer besonders auf Kinder im Strassenverkehr zu achten.

Positive Bilanz

Ein paar Meter weiter hinten erhält auch der Töfffahrer von zwei Buben einen Smiley überreicht und die beiden Mädchen staunen über den alten Fahrausweis mit dem jugendlichen Passfoto, den der grauhaarige Mann aus dem Kofferraum kramt. «Ich glaube, deine Mutter hat einen Smiley gekriegt!», sagt eine Schülerin aufgeregt zu einer Kollegin auf dem Weg zur Schule. Überhaupt ist das Vergnügen gross und auch den Polizisten merkt man die Freude über die jugendliche Verstärkung an. Nachdem nur eine Autofahrerin wirklich negativ aufgefallen ist – sie fuhr durch die Kontrolle, ohne anzuhalten und beschwerte sich anschliessend dafür, dass man sie aufhielt – zieht Wachtmeister Felix Schultheiss um 8.15 Uhr eine positive Bilanz: Von 36 kontrollierten Personen fuhren nur zwei zu schnell. «Waren alle anständig? Und haben sie es auch begriffen?» Die Kinder nicken. Es folgt ein dickes Lob, sie werden in den Unterricht verabschiedet und auf die Autofahrer wartet ab sofort keine Schokolade mehr – aber immer noch Dankbarkeit.

CARTE BLANCHE

Vernunft im Strassenverkehr?



Wolfgang Dietz

Ist der Mensch vernunftbegabt? Wer in einer öffentlichen Verwaltung arbeitet, die sich unter anderem mit dem Einhalten von Regeln im Strassenverkehr zu beschäftigen hat, kann ob dieser – zugegebenermassen zugespitzten – philosophischen Frage ins Nachdenken geraten. Jedes Wochenende, wenn Heerscharen von Einkaufswilligen aus dem ganzen Dreiländereck nach Weil am Rhein drängen, wird die Frage im Strassenverkehr sehr schnell praktisch. Inzwischen gibt es kaum mehr einen Quadratmeter in unserer Stadt, auf dem nicht jemand meint, zu den Öffnungszeiten der Geschäfte sein Fahrzeug gratis abstellen zu können – unabhängig davon, ob die Beschilderung des Strassenraums dies gestattet oder nicht. Wildes Parkieren, ohne Rücksicht auf Grundstücksausfahrten, die Breite des Trottoirs, Behindertenparkplätze oder Ähnliches, gehört – so ist meine Beobachtung – inzwischen zum Alltag. Darauf angesprochen, geben Fahrzeuglenker gerne zur Auskunft: «Ich war ja nur kurz...» Und dann folgt eine Ausrede, die dazu dient, die Bequemlichkeit und die Rücksichtslosigkeit zu verschleiern, die dem Verkehrsverhalten zugrunde liegt.

Das Gebot gegenseitiger Rücksichtnahme, das alle Strassenverkehrsordnungen kennen, kommt einem im Alltag unter den Verkehrshektikern wie ein verschrobener Wunschsatz aus einer Idealwelt vor. Liegt es am menschlichen Egoismus im immer dichter werdenden Verkehr? Liegt es rund um die Einkaufsstrassen an der Gier der Schnäppchenjäger? Liegt die Ursache in einer sich vermeintlich immer schneller drehenden Welt? Möglicherweise sind das Mosaiksteine eines grösseren Bildes. Hat die Politik – die von den Menschen gerne für alles verantwortlich gemacht wird – darauf eine Antwort? Ich fürchte nein. Gegen Unvernunft und Egoismus helfen selten Appelle. Wirksamer sind da schon monetär spürbare Sanktionen. Hier wünschte ich mir, der deutsche Gesetzgeber würde sich den Bussgeldkatalog in der Eidgenossenschaft anschauen, denn dort zeigt er Wirkung. Der Blick über die Grenze wäre einmal mehr hilfreich. Bis dahin bleibt wohl nur der Hinweis auf den öffentlichen Nahverkehr, den man ganz entspannt nutzen kann, und die Hoffnung, diese Erkenntnis möge möglichst vielen Zeitgenossen nach Stunden im Stau und Verkehrschaos dämmern.

Wolfgang Dietz ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieheger Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annetra Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Rieheger Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

SPORTPREIS 2014 Bogenschützen Adrian und Florian Faber wurden mit dem Sportpreis der Gemeinde Riehen geehrt

Brüderlich geteilte Ehre

Dem Brüderpaar Adrian und Florian Faber wurde im Lüschersaal feierlich der Sportpreis der Gemeinde Riehen 2014 überreicht. Sie zeigten sich als zielstrebige, dankbare und humorvolle Athleten.

MICHÈLE FALLER

Es wurde viel geschossen an der Verleihung des Sportpreises der Gemeinde Riehen für das Jahr 2014. Und doch ging es ganz und gar friedlich zu und her. Unterstrichen wurde dies durch den musikalischen Einstieg von David Blum und Marcie Jo Collinson, die mit ihrem wunderschönen Gesang und den sanften Gitarrenklängen eine heiter-ruhige Stimmung in den Lüschersaal im Riehener Haus der Vereine zauberten.

Das passt zu den durchaus ungefährlich wirkenden Preisträgern, den Brüdern Adrian und Florian Faber, Bogenschützen beim Verein Juventas Basel-Riehen. Auf die Göttin der antiken Mythologie Juventas kam Gemeinderätin Christine Kaufmann in ihrer Begrüssung zu sprechen. Juventas sei die Göttin der Jugend, explizit der männlichen Jugend. Kaufmann würdigte das grosse Engagement der ganzen Familie Faber und stellte mit Anerkennung fest, dass man bei Konzentration, Übung und Kraft, was es zum Bogenschiessen brauche, nicht zuallererst an Teenies denke.

Nach einer weiteren Songeinlage des Gitarrenduos ging es zur Sache. Fynn, der kleine Sohn von Moderator Rolf Spriessler-Brander, erklimmte die Bühne, spannte seinen kleinen Pfeilbogen und nach ein paar schelmischen Blicken ins Publikum, während derer man nur Sekundenbruchteile besorgt war, er könne etwas anderes vorhaben, zielte er auf die Scheibe – und traf! So ähnlich werde es wohl bei den Fabers angefangen haben, sagte Spriessler-Brander, obwohl dort nicht ein im Wald gebastelter Bogen am Anfang stand, sondern der Umstand, dass die Eltern



Olga Fusek demonstrierte, wie das mit dem Zielen und Treffen geht.



Zwei Brüder – eine Leidenschaft: Adrian und Florian Faber haben die Freude am Bogenschiessen von den Eltern geerbt.

Fotos: Philippe Jaquet

Rita und Dominik erfolgreiche Bogenschützen waren. Beide Schweizermeister bei der Elite, Rita Faber sogar auf internationalem Parkett.

Zuerst ein Mannschaftssport

Und schon ging es weiter mit der Action. Nun durfte das Publikum der Bogenschützinnen Olga Fusek, ebenfalls bei Juventas und amtierende Junioren-Schweizermeisterin, beim Schiessen zusehen. Mit grosser Eleganz schoss

sie drei Pfeile ab, alle praktisch ins Zentrum der Zielscheibe. Aus den Laudationes für das Brüderpaar erfuhr man, dass sie sich zur Freude der Eltern zuerst beim FC Amicitia Riehen dem Mannschaftssport Fussball widmeten. Doch mit elf Jahren wollte sich der heute 20-jährige Adrian, der schon als Dreikäsehoch mit Saugnapppfeilen auf Zielscheiben schoss, ganz dem Bogenschiessen widmen. Als 14-Jähriger wurde er ins erste nationale Kader

aufgenommen, bei den U18. Er holte insgesamt 13 Schweizer Rekorde im Einzel und vier im Team und vertritt die Schweiz an den ersten Olympischen Spielen Europas auf Elite-Stufe, die diesen Sommer in Baku in Aserbaidschan stattfinden.

Auch der drei Jahre jüngere Florian begann früh zu üben. Einmal vor dem Spiegel mit dem Bogen des Bruders. Er zog auf und – liess los. Das brachte ihm noch keine Medaille ein, doch in der Zwischenzeit hat er elf nationale Titel gesammelt und 17 Schweizerrekorde aufgestellt. An den Olympischen Weltjugendspielen in Nanjing in China wurde er Siebter und holte sich damit sein Olympisches Diplom. An den Junioren-Weltmeisterschaften in Yankton in den USA vertritt er diesen Juni die Schweiz.

Grosse Ziele

Bevor sie Urkunde, Blumenstraus und Kuvert feierlich von Gemeinderätin Kaufmann entgegennahm, kamen die beiden Preisträger selber zu Wort. Zum Weltcupfinal in Lausanne sagte Adrian Faber: «Es war ein wahnsinniges Erlebnis. Tosender Applaus von 1000 Zuschauern schon vor dem ersten Schuss – das erlebt man sonst nicht!» Er berichtete von seinem Engagement in der deutschen Bundesliga, dem kürzlich begonnenen Medizinstudium und von seiner Stärke: «Ich bin sehr effizient. Mit einer schlechten Technik gut schiessen geht auch!» Sein Ziel: «An den Olympischen Spielen ein bisschen abzuräumen.»

Florian Faber gab zu, dass es manchmal schwierig sei, den eigenen Vater als Trainer zu haben. «Wenn der Vater etwas sagt, ist man manchmal nicht dafür, auch wenn es wahr ist», lautete die treuerherzige Erklärung. Zu den beruflichen Zukunftsplänen äusserte der Gymnasiast wie sein Bruder Bedauern darüber, dass es schwierig sei, das Bogenschiessen profimässig zu betreiben – und Geld damit zu verdienen. «Obwohl ich mit der Sportklasse ein sehr gutes Umfeld dafür hätte.» Seine Ziele sind nicht tiefer gesteckt als die des älteren Bruders: «Erreichen möchte ich, was jeder Sportler erreichen will: Ich will der Beste sein!»

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Ram Mitra

«Wenn dreihundert Leute glücklich sind, dann bin ich auch glücklich», sagt Ram Mitra. Er ist Präsident der Vereinigung der Freunde Indiens Basel, die 2015 ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Aus diesem Anlass veranstaltet er am 30. Mai im Landgasthof Riehen ein öffentliches «Festival of India».

In den Händen hält Ram Mitra den Flyer. «Sie glauben nicht, wie viel Zeit mich das Layout gekostet hat», sagt er lachend und in fließendem Deutsch. Auf dem Festivalprogramm stehen neben Workshops, etwa zur Kunst des Hennamalens oder des Sari-Bindens, auch viel Tanz und Musik. Die Vereinigung nennt sich «Freunde Indiens», denn zu den Gründern gehören sowohl Inder als auch Schweizer. Sie setzen es sich zum Ziel, die interkulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern.

Mitra wurde in Kalkutta im indischen Bundesstaat Westbengalen geboren. Seine Schulzeit verbrachte er auf einem Internat der Ramakrishna-Mission. Das ist eine moderne hinduistische Organisation, die sich stark für Bildung und in der Wohlfahrt engagiert und über 70 gemeinnützige Institutionen im In- und Ausland führt. Mitra wuchs mit 500 anderen Buben auf, denn das Internat deckte alle Schulstufen ab, von der Primarschule bis zum College. Es war eine Schule fürs Leben. «Nicht alle haben das ausgehalten», sagt Mitra. Er aber ist dankbar dafür, dass ihm neben der Bildung auch Werte wie Kameradschaft und Disziplin, Ordnung und Pünktlichkeit vermittelt wurden. Auch das Netzwerk von damals hält nach wie vor. Manche Freunde sind erfolgreiche Geschäftsleute geworden, nicht zuletzt dank seiner Vermittlung von Kontakten.

Als Ram Mitra in den 1970er-Jahren zum Wirtschaftsstudium nach



Ram Mitra organisiert das «Festival of India», das am Samstag, 30. Mai, im Landgasthofsaal in Riehen stattfindet.

Foto: Magdalena Mühlemann

Deutschland kam, sprach er kein Deutsch. Mit zwölf deutschen Studenten wohnte er in einer WG. Der Zusammenhalt war gut. Doch niemand sprach Englisch mit ihm, damit er möglichst schnell Deutsch lernte. Keine einfache Situation für den redseligen Inder. Doch er biss sich durch. Noch heute betet und meditiert er jeden Tag. Das gibt ihm Kraft und innere Ruhe.

1978 kam er in die Schweiz. Zu dieser Zeit fanden nicht einmal Deutsche eine Stelle in einer Schweizer Bank. Geschweige denn ein Inder. «So nahm ich den Umweg über das Tropeninstitut», sagt Mitra. Dort lernte er seine Frau Dolma kennen. Die ausgebildete Krankenschwester hatte sich unter dem Eindruck des Vietnamkriegs dazu entschlossen, in der Entwicklungshilfe tätig zu wer-

den. Zu diesem Zweck absolvierte sie eine Tropenausbildung. Sie war in Tibet zur Welt gekommen. Ihre Familie flüchtete 1959 vor den Chinesen nach Indien. Dolma wuchs bei Pflegeeltern in der Schweiz auf. Als sie Ram traf, liess sie die Entwicklungshilfe bleiben. Heute arbeitet sie im Alters- und Pflegeheim Wendelin in Riehen. Das Paar heiratete 1980. Es hat drei erwachsene Kinder; zwei Söhne und eine Tochter. Nur der jüngste Sohn wohnt noch bei den Eltern im Hirzbrunnenquartier. Auch die Familienhündin ist bereits 13 Jahre alt.

Nach verschiedenen Tätigkeiten, unter anderem in der Pflegedienstleitung des Gustav Benz-Hauses und im damaligen Kantonsspital Basel, arbeitet Ram Mitra seit 25 Jahren bei Roche in der Globalen Klinischen

Entwicklung. Seit 1992 sind seine Familie und er Riehener Bürger. Die Schweiz ist heute seine Heimat. Seine Identität pflegt er zwar bewusst und sein Geburtsland besucht er regelmässig, «doch sobald ich wieder im Flieger der Swiss sitze, fühle ich mich zu Hause», sagt er augenzwinkernd und fügt etwas ernster hinzu: «Dort, wo man ist, soll man ganz sein.» Als begabter Kommunikator ist es ihm auch hier gelungen, tragfähige Bindungen zu knüpfen und Freundschaften zu pflegen.

Vor zwölf Jahren hat er einen bengalischen sozioreligiösen Verein gegründet. Dieser organisiert jedes Jahr sehr erfolgreich das fünf-tägige Durgapuja-Fest. Die Teilnehmenden kommen aus ganz Europa. Viele von ihnen sind «Expats», also hochqualifizierte Spezialisten, die in verschiedenen Ländern arbeiten. Ihnen ist es ein Bedürfnis, dieses Fest zu feiern. Sie spenden Geld und helfen als Freiwillige mit. Bei der Vereinigung der Freunde Indiens Basel, die Ram Mitra seit 2013 präsidiert, hat er etwas mehr Mühe, Helfer zu mobilisieren. Zwar konnte er über 50 neue Mitglieder gewinnen, doch jüngere Generationen möchten sich nicht mehr festlegen. So ist denn auch der Anlass in Riehen, mit dem die Vereinigung einen kleinen Beitrag zur Integration und zum Zusammenleben leisten möchte, zurzeit eine Art Vollzeithobby von ihm. Vieles hat er schon geschafft. Weltbekannte Künstler wie der Sarod-Virtuose Ken Zuckerman treten auf. Der indische Botschafter macht seine Aufwartung. Und Ex-Vize-Miss Schweiz Rekha Datta übernimmt die Moderation. Nur die Sponsorsuche ist nicht einfach. Womöglich muss Mitra am Ende noch in die eigene Tasche greifen. Dieses Risiko geht er ein. Es wäre nicht das erste Mal. Hauptsache, das Publikum ist glücklich.

Magdalena Mühlemann

Sensationelle Preise!

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 - 12 / 13 - 18.15 Uhr
Samstag 9 - 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

auch auf ganze Einbauküchen

MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Samsung
z.B. V-ZUG Wäschetrockner Adora TL WPN
zum halben Preis

Waschautomaten, Wärmepumpentrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte

Die mit de
roote Auto



U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

RZ036323

Kunst
Raum
Riehen

Nietzsche, Cyclists and Mushrooms

Sprache in der zeitgenössischen Kunst

23. Mai bis 28. Juni 2015

Mit Meris Angioletti, Dominique Koch, David
Mollin und Salomé Voegelin
Kuratiert von Heidi Brunnschweiler

Vernissage: Freitag, 22. Mai, 19 Uhr
Begrüssung: Christine Kaufmann, Gemeinderätin
Einführung: Heidi Brunnschweiler,
Kunsthistorikerin

Veranstaltungen:
Samstag, 13. Juni, 17 Uhr: Performative Event
mit David Mollin und Salomé Voegelin
Sonntag, 21. Juni, 17 Uhr: Artist's Talk
mit Dominique Koch

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
Pfungstsonntag/Pfungstmontag und während
Art Basel 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

www.riehener-zeitung.ch

RZ036834

Flohmarkt 30. Mai, 10-17 Uhr

Äussere Baselstrasse 397, Riehen
(am Ende der Allee Kleinriehen Promenade)
Erlös zu Gunsten Sachham, Nepal

RZ036877

FDP
Die Liberalen



JA!
Zone 2R



Urs Soder, Einwohnerrat FDP

Der neue
Zonenplan darf
nicht leichtsinnig
gefährdet werden.

FDP.Die Liberalen Riehen

RZ036871

S-04

www.reinhardt.ch
Bücher im Internet

Kirchzettel
vom 24. 5. 2015 bis 30. 5. 2015

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Contigo: Kinderheim Elim
in Cusco, Peru

Dorfkirche

- So 9.15 Gemeinsames Choralsingen, mit
unserem Organisten Bruno Haueter
- 10.00 Pfungtgottesdienst, Predigt und
Abendmahl: Pfrn. M. Holder
Musikalische Gestaltung mit
Orgel (Bruno Haueter) und Geige
(Jan Sosinski)
- Kinderhüte im Pfarrsaal
- 10.00 Kinderträff Riehen-Dorf, Meierhof
- Mi 7.45 Halbe Stunde-Voll-Gebet, Gebet für
Familien und Kinder, Pfarrkapelle
- 12.00 Mittagstreff Riehen-Dorf für 60+,
Restaurant Lange Erlen
- Do 12.00 Mittagsclub Meierhof
- Fr 6.00 Morgengebete, Dorfkirche
- Sa 14.00 Jungschar Riehen-Dorf:
«Asterix und Kleopatra», Meierhof
- 19.00 Jugendgottesdienst
Surrounded, Meierhof

Kirchli Bettingen

- Mo 10.00 Gottesdienst, Kirche St. Chrischona
Predigt und Abendmahl:
Pfr. S. Fischer
- Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
21.45 Abendgebet für Bettingen
- Mi 9.00 Frauenbibelgruppe
- Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona
- Sa 14.00 Jungschar Chrischona Bettingen

Kornfeldkirche

- So 10.00 Gottesdienst, Predigt und
Abendmahl: Pfr. A. Klaiber,
Text: 2. Kor. 3, 6 + 17
- Do 9.00 Bibelkreis
- 12.00 Mittagsclub Kornfeld
- 20.15 Kirchenchor Kornfeld
- Fr 19.00 Mädchentreff Beeri Lounge, für
Mädchen ab 11 Jahren, Jugendraum

Andreashaas

- Mi 14.30 Senioren-Kaffiränzli
- Do 8.00 Biostand
- 18.00 Nachtessen für alle
- 19.15 Abendlob mit Pfr. A. Klaiber

Diakonissenhaus

- Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
- Pfungsten
- So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

- So 10.00 Pfungst-Gottesdienst
mit Simon Kaldewey
Kids-Treff/Bärentreff
- 19.00 Obe-Gottesdiensch
- Di 14.30 Bibelstunde
- Sa 14.00 Jungschar

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

- So 9.30 Festgottesdienst ÜMG im Zentrum
Predigt: René Winkler
Kindergottesdienst und Kinderhüte
- Mo 10.00 Gottesdienst in der Kirche mit
Abendmahl, Predigt: Stefan Fischer
- Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers (Bettingen)
- Sa 14.00 Jungschi

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168

- So 11.15 Eucharistiefeier - Pfungsten
Der Gottesdienst wird
musikalisch gestaltet vom
Kirchenchor St. Franziskus
- Mo 17.00 Rosenkranzgebet
- Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier mit ansl. Mittagstisch
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76
- Do 9.30 Eucharistiefeier, ansl. «Käffeli»
- Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

- So 10.00 Gottesdienst mit separatem
Kinderprogramm
- Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
- Mi 6.30 Frühgebet

RZ036886

clean-bau AG
FASSADEN
BASEL

Voltastrasse 106
4056 Basel
079 830 04 56
clean-bau@hotmail.ch

Fassadenisolationen
Gipsarbeiten
Malerarbeiten
Kellerdeckenisolation

RZ036826

HIOB
INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

GRATISABHOLDIENST
UND WARENANNAHME
für Wiederverkäufliches

RÄUMUNGEN UND
ENTSORGUNGEN
zu fairen Preisen



Brockenstube Basel
Klybeckstr. 91, Tel. 061 683 23 60
www.hiob.ch, basel@hiob.ch

Weitere HIOB Brockenstube
Münchenstein, Birseckstr. 62
Tel. 061 411 89 88

WAHRE SCHATZTRUHE
Vielfältiges Angebot an Waren!

RZ036340



GERECHT UND MASSVOLL
FÜR EINE LIBERALE SCHWEIZ
JA ZUR ERBSCHAFTSSTEUERREFORM

Thomas Grossenbacher, Grossrat Grüne BS

RZ036876

Tagesferien 2015

In den Sommerferien finden im
Freizeitzentrum Landauer wieder viele
lustige, interessante, abenteuerliche
und spannende Tagesferienwochen
statt. «Rund um die Welt», «Katz
und Muus», «Im wilden Westen»,
«Piraten ahoi», «Bauernhof», «Länder-
SpieleAbenteuer», «Sport», «Pippi
Langstrumpf, Michel aus Lönneberga
& Co.», «Im Herbstwald», «Seifiki-
ten» - da ist für jedes Kind etwas da-
bei. Die Wochen sind randvoll gefüllt,
mit Spiel, Spass, Basteln, Ausflügen
und allerlei Wissenswertem zum je-
weiligen Thema. Und sicher kann
auch die eine oder andere neue
Freundschaft geknüpft werden?
Nähere Informationen über die einzel-
nen Wochen finden sie auf unserer
Homepage www.landauer.ch unter
der Rubrik «Tagesferien».

Es hat in den meisten Wochen noch
ein paar Plätze frei. Wir freuen uns auf
jede dieser Wochen und sind sicher,
dass die Kinder sich dann an eine super-
tolle Tagesferienwoche zurückerinnern
werden!



FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

RZ036880

Gemeinde
Riehen

Eröffnung des Naturgartens Brühl

Wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung des Naturgartens Brühl
im Landschaftspark Wiese

am Samstag, 30. Mai 2015, 10.00 bis ca. 12.00 Uhr

Gemeinderätin Christine Kaufmann wird den Schaugarten eröff-
nen.

Die Fachleute der Gemeinde beantworten nach der Eröffnung
und einer kurzen Führung Ihre Fragen rund um den Naturgarten
und zeigen Massnahmen auf für mehr Natur im Privatgarten.
Zum Auftakt werden einheimische Rosensträuchlein, Nisthilfen
für Wildbienen und Sativa Saatgut abgegeben, es het so lang
s'het.

Gemeindeverwaltung Riehen - Fachstelle Umwelt
Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch.



RIEHEN
LEBENS KULTUR

EXTREM?!

Katja Gentinetta
Politikphilosophin

Josef Sachs
Psychologe

Evelyne Binsack
Extremsportlerin

Kult Pelda

Kriegsreporter

Niklaus Flütsch

Gynäkologin und Autor

Mirjam von Arx

Filmregisseurin

Patrick Rohr
Moderator

Wenkenhof
GESPRÄCHE 27. - 28. Mai
2015

Eine Veranstaltung der Gemeinde Riehen
www.wenkenhofgespraeche.ch

RZ036823

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 22. MAI

Vernissage im Kunst Raum Riehen
Vernissage der Ausstellung «Nietzsche, Cyclists and Mushrooms – Sprache der zeitgenössischen Kunst» mit Meris Angioletti, Dominique Koch, David Mollin und Salomé Vogelgin, kuratiert von Heidi Brunschweiler. Begrüssung durch Gemeinderätin Christine Kaufmann. Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71). 19 Uhr.

SAMSTAG, 23. MAI

Clavel-Kulturförderpreis 2015
Öffentliche Übergabefeier des Kulturförderpreises 2015 der Alexander Clavel Stiftung an den 1980 in Basel geborenen Künstler Florian Graf. Es sprechen Balthasar Bessenich, Präsident der Alexander Clavel Stiftung, und Kiki Seiler-Michalitsi, Kulturbeauftragte der Alexander Clavel Stiftung. 18–20 Uhr, Villa Wenkenhof, Bettingerstrasse 121. *Eintritt frei.*

SONNTAG, 24. MAI

Friedenstag für Kinder
Wir bauen ein Friedenstipi im Museumshof und hören Geschichten vom Frieden. Für Kinder ab 8 Jahren, ohne Anmeldung. Spielzeugmuseum Riehen (Baselstrasse 34). 14–16 Uhr. *Unkostenbeitrag Fr. 5.–.*

MONTAG, 25. MAI

Friedenstage für Kinder
Wir sammeln Naturmaterial, basteln Friedenspfeifen und hören Friedensgeschichten. Für Kinder ab 6 Jahren, ohne Anmeldung. Spielzeugmuseum Riehen (Baselstrasse 34). 14–16 Uhr. *Unkostenbeitrag Fr. 5.–.*

DIENSTAG, 26. MAI

Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr in der Korn-

feldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

MITTWOCH, 27. MAI

Lirum Larum
Geschichten für die Kleinsten mit Kamishibai oder Bilderbuchkino. 9.30 Uhr, Bibliothek Niederholz. Der Eintritt ist gratis.

Leichtathletik-Abendmeeting

Frühjahrs-Abendmeeting des TV Riehen. Wettkämpfe ab 17.50 Uhr bis 21.30 Uhr. Verpflegung im Festzelt. Sportplatz Grendelmatte

Einwohnerrat

Öffentliche Sitzung des Riehener Gemeindeparlaments. Gemeindehaus Riehen. 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 28. MAI

Wenkenhofgespräche I: Phänomen Extremismus – was ist Extremismus?
Podiumsgespräch mit Katja Gentinetta (Politikphilosophin und -beraterin), Josef Sachs (Forensiker und Gewaltspezialist), Michael Hermann (Geograph und Politikwissenschaftler) und Georg O. Schmid (Sektenexperte). Moderation: Patrick Rohr. Eine Veranstaltung der Gemeinde Riehen. Reithalle Wenkenhof. 19.30–22 Uhr. *Eintritt frei.*

Wolfgang Bortlik in der Arena

Der in Riehen lebende Autor Wolfgang Bortlik liest aus seinem neuen Kriminalroman «Spätfolgen». Kellertheater in Haus der Vereine (Eingang Erlensträsschen). 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 15.– (Arena-Mitglieder frei).*

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.molltwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Arian Blom: Eisenskulptur. Ausstellung bis 21. Juni.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Bott, Hartung, Thiel, Winter: Abstrakte Werke. Ausstellung bis 29. August. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebald.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Geschwister-Ausstellung: Vreni Mühry-Moll und Ruth Moll, Bilder und Keramik. Ausstellung bis 30. Mai. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14.00–18.00 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. www.toepferschule-moll.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Christliche Feste feiern – das Kirchenjahr entdecken». Banner, biblische Figuren und mehr. Ausstellung bis 26. Juni. **Grosse Figurenausstellung: «Pfungsten bis Trinitatis».** Ausstellung bis 26. Juni. **Gruppenbesuche und Schulklassen auf Anfrage, mit Voranmeldung.** **Öffnungszeiten:** Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und im Internet (www.diakonissen-riehen.ch).

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr, Sondernormale und Führungen auf Anfrage (Telefon 061 645 96 50). *Eintritt frei.*

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. **Öffnungszeiten:** Mittwoch und Sonntag sowie Pflugstmontag, 11–18 Uhr. *Eintritt frei.* (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECHE MOHRHALDENSTRASSE/DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Bis Mitte Juli. **Öffnungszeiten:** Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

ARENA-LESUNG Wolfgang Bortlik stellt «Spätfolgen» vor

Von der echten Leiche im Keller

Melchior Fischer soll einen Artikel über die Anti-Atomkraftbewegung schreiben und stellt bei seinen Recherchen fest, dass da eine Leiche im Keller liegt – eine echte Leiche!

Es ist natürlich bereits vierzig Jahre her, aber je tiefer er in der Vergangenheit seines verstorbenen Bruders wühlt, desto präsenter kommen die Erinnerungen an damals zurück. Er fühlt seinen Verdacht bestätigt, dass damals irgendetwas verschwiegen wurde. Niemand kann oder will darüber reden, darum wird er unfreiwillig zum Detektiv.

Da er schon seit Jahren in einem nicht genannten, aber uns wohl bekannten Vorort von Basel lebt, pendelt er nun zwischen Aarau (Vergangenheit) und Basel (Gegenwart) hin und her und versucht, der Sache auf den Grund zu gehen. Wolfgang Bortlik beschreibt in seinem neuen Buch mit



Wolfgang Bortlik Foto: Philippe Jaquet

spitzer Feder und feinem Humor seine (Melchior Fischers) Beobachtungen über das Leben im furchtbar ruhigen Vorort beziehungsweise in den Städten Basel und Aarau, wo die Zeit natürlich nicht stehen geblieben ist.

Das Atomkraftwerk Gösgen wurde bekanntlich nicht verhindert, und die damaligen Protagonisten sind älter geworden und haben ihre Sichtweise gegenüber der Gesellschaft ihrem Charakter entsprechend verändert oder auch angepasst. Aber da ist etwas, das entweder nur ein Familiengeheimnis ist oder vielleicht viel mehr!

Ob man damals ein Befürworter oder ein Gegner der Atomkraft war oder diese Zeit gar nicht mitbekommen hat, ist unwichtig. Beim Lesen dieses Buches lässt uns Wolfgang Bortlik in diese Zeit eintauchen, die schon lange her ist, aber heute wieder aktuell wird.

Wolfgang Bortlik liest als Gast der ARENA am Donnerstag, 28. Mai, um 20 Uhr im Riehener Kellertheater (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen 3).

Beat Baltensperger, Arena

«CONNAISSEZ-VOUS» Viertes Konzert des Zyklus «Musik aus Spanien und Lateinamerika»

Japanische Gitarrenkunst

rz. Im vierten «Connaissance-vous»-Konzert der Reihe «Musik aus Spanien und Lateinamerika» steht die aus Japan stammende Gitarristin Nana Hiwatari im Mittelpunkt. Am Sonntag, 31. Mai, um 17 Uhr wird sie in der Riehener Dorfkirche im Zusammenspiel mit dem Caravaggio Quartett Basel Luigi Boccherinis «La Ritirata di Madrid» zum Besten geben. Nana Hiwatari wird ihre Kunst des Gitarrenspiels auch solo mit Manuel de Fallas Werk «Homenaje – le Tombeau de Claude Debussy» präsentieren. Das Caravaggio Quartett Basel spielt Luigi Boccherinis 1799 komponiertes Streichquartett «Cornamuse» und Ernst Widmers Streichquartett «La Reconçavo», eine Schweizer Erstaufführung.

Der Schweizer Komponist Ernst Widmer (1927–1990) verscrieb sich bereits 14-jährig der Musik. 1956 nahm er sich eine Auszeit in Brasilien – und blieb dort. In Salvador da Bahia faszinierte ihn die afrobrasilianische Musikkultur, die er sich bewusst und nachhaltig aneignete. Seine Musik wurde an internationalen und nationalen Kompositionswettbewerben preisgekrönt. 1966 wurde er Direktor der Musikhochschule Bahia, künstlerischer Leiter des Festivals für Neue Musik Bahia und des «Festival de Arte Bahia». Seine grossen sinfonischen



Nana Hiwatari gewann im Trio mit ihrer Mutter und ihrer Schwester schon in jungen Jahren verschiedene Preise. Foto: zVg

und vokalen Werke entstanden in seinen letzten acht Lebensjahren.

Die Gitarristin Nana Hiwatari kam 2002 in die Schweiz und studierte an der Hochschule für Musik in Basel bei Oscar Ghiglia und Stephan Schmidt, wo sie ihr Konzertdiplom mit Auszeichnung abschloss. 2004 erhielt sie am internationalen Gitarrenwettbewerb

«Toru Takemitsu» in Finnland den Spezialpreis für die beste Improvisation eines Werkes von Toshio Hosokawa. Der Schweizer Komponist Balz Trümpy widmete Hiwatari sein Werk «Ballade» für Gitarre solo, das sie 2007 uraufführte. Die Musikerin konzertiert in Japan und in der Schweiz. Derzeit lebt sie in Bern.

Tickets zu 35 Franken (Studierende und Publikum bis 25 Jahre 15 Fr., Schüler bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener frei) gibt es im Vorverkauf bei: Infothek Riehen, Bider & Tanner mit Musik Wyler Basel, BaZ am Aeschenplatz sowie online unter www.connaissance-vous.ch und am Konzerttag ab 16 Uhr an der Kasse in der Riehener Dorfkirche.

2x2 Karten zu gewinnen

Mit etwas Glück können Sie zwei Karten für das vierte «Connaissance-vous»-Konzert des Jahres gewinnen. Schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Vermerk «Nana», Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer an die Adresse redaktion@riehener-zeitung.ch. Alle Einsendungen, die uns bis Dienstag, 26. Mai, erreichen, werden berücksichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

JUBILÄUMSAKTION Kiwanis Club Riehen verschenkt Blumen

100 Jahre Kiwanis – 100 Pfingstrosen

Kiwanis, heute eine weltweite, internationale und moderne Serviceorganisation, wurde 1915 in den USA gegründet und unterstützt als gemeinnütziger Verein vor allem Kinder. Die jeweiligen Clubs, welche grundsätzlich selbstständig agieren, sind konfessionell und politisch neutral, vertreten liberale Grundwerte und haben alle eine soziale Zielsetzung. Die Bereitschaft der Clubmitglieder, einen Teil ihrer Arbeitskraft und ihrer Freizeit der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, verbindet die verschiedenen Clubs untereinander.

40 Jahre Kiwanis Riehen

Aus Anlass des hundertjährigen Bestehens von Kiwanis verteilt der Riehener Kiwanis Club am Pflugstamstagmorgen im Dorf 100 Pfingstrosen. Aber auch der lokale Kiwanis Club in Riehen darf ein Jubiläum feiern, nämlich seinen vierzigsten Geburtstag. Mit einer im März lancierten Aktion konnten einige neue Mitglieder gewonnen werden, die sicherlich mithelfen werden, den Kiwanis-Gedanken weiter zu fördern. Die aus der Region stammenden Persönlichkeiten (Geschäftsleute, Führungskräfte und Freiberufler) treffen sich zwei bis drei Mal im Monat zum Gedankenaustausch, zur Pflege der Freundschaft untereinander und zur Durchführung verschiedener gemeinnütziger Aktionen, um sozial benachteiligten Jugendlichen und Kindern in der Region und weltweit das Leben zu erleichtern. Um sich in Riehen der Bevölkerung zu zeigen und



Pfingstrosen in Peking am 9. Mai 2015.

Foto: Beat Fehr

das 100-Jahr-Jubiläum der Kiwanis-Idee gebührend zu feiern, werden Mitglieder des Kiwanis Club Riehen am Samstagmorgen, den 23. Mai, im Dorf in Riehen 100 Pfingstrosen an Passanten verteilen.

Die Pfingstrose

Die Gattung Paeonia wurde 1753 von Carl von Linné in Species Plantarum erstveröffentlicht. Der botanische Gattungsname Paeonia ist auf das griechische Wort «paionia» zurückzuführen, das für den Götterarzt Paian steht. Der griechischen Sage nach heilte er mit Hilfe dieser Pflanze Pluton, den Gott der Unterwelt, nachdem He-

rakles diesen im Krieg um Pylos verwundet hatte. Auch die antiken römischen Dichter wissen Ähnliches von der Pflanze zu berichten. Vergil sagt im 7. Gesang der Aeneis, dass die Göttin Artemis den Virbios, der von den Pferden seines Vaters Theseus getötet worden war, mit Hilfe einer Pfingstrose wieder zum Leben erweckte.

Aufgrund ihrer langen Kultivierungsgeschichte wird den Päonien ein hoher symbolischer Gehalt zugewiesen. Pfingstrosen tauchen in den mittelalterlichen Tafelgemälden bereits auf, da sie in der christlichen Symbolsprache Reichtum, Heil, Heilung und Schönheit symbolisierten. *Beat Fehr*

FDP
Die Liberalen



JA!
Zone 2R

Stephan Mumenthaler,
Grossrat der FDP Basel-Stadt

**Für eine mass-
volle Entwicklung
von Riehen.**

FDP.Die Liberalen Riehen

In Riehen an der **Burgstrasse** vermieten wir per 1. August 2015 oder nach Vereinbarung

Bastelraum (29 m2)

im UG, mit Lavabo im Raum
Mitbenutzungsrecht einer allgemeinen WC-Anlage

300.-- inkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter

061 278 91 48 oder www.deck.ch

In Riehen Grünzone, zu verpachten

**SF Parzelle Nr. 717, 9 A 59 m²,
mit Gartenhäuschen**

Rotengrabenweg 40, Bushaltestelle
O. Stalder, Telefon 061 641 30 31

Zu vermieten
an der **Weilstrasse in Riehen**

**5½-Zimmer-Maisonette-
Wohnung**

160 m², per 1. Juli 2015
Fr. 2682.– plus NK Fr. 427.–
Garagenbox Fr. 160.–
Telefon 076 400 02 01 (Bürozeiten)

In **Riehen** an der Schlossgasse vermieten wir per 1. Juli oder nach Übereinkunft in gepflegtem 2-Familienhaus schöne

6-Zimmer-Wohnung

ca. 121 m² plus 60 m²

im **1. OG:** 4 Zi., Küche, Bad/WC, Balkon
im **2. OG:** 2 Zi., WC, grosser Estrich

Miete Fr. 2587.– inkl. NK

Offerte unter Chiffre 3126 an die Riehener Zeitung, Postfach 198, 4125 Riehen

ARENA
LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

Wolfgang Bortlik

liest aus seinem neuen Kriminalroman

«Spätfolgen»

der von spät aufgedeckten Folgen der Anti-AKW-Bewegung der 70er Jahre erzählt.

Einführung: Beat Baltensperger

Donnerstag, 28. Mai 2015, 20.00 Uhr
im Riehener Kellertheater
(Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen 3)

Eintritt: 15.- / Mitglieder frei

Gemeinde Riehen www.arena-riehen.ch

SMEH
SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE
EDITH HABRAXEN

Tornado-Soundtracks

Mittwoch, 27. Mai, 14.30 Uhr
Sonntag, 31. Mai, 11 Uhr
Sonntag, 31. Mai, 14.30 Uhr

Theater Arlecchino
Walkeweg 122, 4052 Basel

Tickets:
info@theater-arlecchino.ch
www.theater-arlecchino.ch

Gemeinde Riehen

Atelier für Künstlerin oder Künstler

Im Dorfkern von Riehen vermieten wir per 1. Dezember 2015 ein Künstleratelier an der Rössligasse 57, EG, Grösse 47,5 m², separates WC, Fussbodenheizung.
Monatlicher Mietzins Fr. 625.– + Fr.110.– NK.

Die Kommission für Bildende Kunst der Gemeinde trifft die Auswahl aus den eingegangenen Bewerbungen. Subvention möglich, bitte verlangen Sie unsere separaten Richtlinien.

Auskünfte und Vermietungsunterlagen:
Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Eva Rohrbach, Tel. 061 646 82 54
E-Mail: eva.rohrbach@riehen.ch
Einsendeschluss: 5. Juni 2015

Zu verkaufen in Riehen

Reiheneinfamilienhaus

ideal für kleine Familie
Wyss, Tel. 061 601 07 35

Inserieren auch Sie – in der ...

RIEHENER ZEITUNG

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/HÖTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

**Die Orgel im Dialog
mit Feuer-Zungen**

Pfingstkonzert

Magdalena Hasibeder, Orgel
Alice Borciani, Sopran
Sabine Stoffer, Violine
Maria Ferré, Theorbe

Mo | 25. Mai 2015 | 19.30 h
Peterskirche Basel

Werke von
J.S. Bach | N. de Grigny | H.I.F. Biber |
G.B. Beria | G. Frescobaldi | A. Grandi |
L. Luzzaschi | G.F. Sances | B. Marini

Eintritt frei – Kollekte

**Autoabstellplatz
im Dorfczentrum**

in Tiefgarage, Nähe Tramstation
Dorf, zu vermieten. Fr. 160.– Monat

Besichtigung und Anmeldung
Telefon 061 641 38 41

Gemeinden Bettingen und Riehen
Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

Fachperson Betreuung

Betreiben und begleiten können Sie in den Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen. Infolge Pensionierung suchen wir ab **1. November 2015** für die Tagesstruktur Niederholz (Kindergarten- und Primarschulstufe) einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin als

Fachperson Betreuung ca. 80–85%
(Arbeitszeit 5 Tage/Woche, während 41 Schulwochen pro Jahr)

Aufgabenbereich:

- Gruppenleitung
- Betreuung und Förderung der Kindergarten- und Primarschulkinder beim Mittagessen, den Hausaufgaben und in der Freizeitanimation während den Nachmittagsangeboten
- Zusammenarbeit im Team
- Elternarbeit
- Bereitschaft zum Frühhort

Voraussetzungen:

- Abschluss als Fachperson Betreuung oder gleichwertige Ausbildung
- Mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindergarten- und Primarschulkindern
- Hohe Sozialkompetenz
- Organisationsflair
- Sportlich und kreativ
- Teamfähig, humorvoll und belastbar

Diese Stelle bietet einer verantwortungsbewussten Person ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post bis am **12. Juni 2015** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Suzanne Stolz, Tagesstrukturleiterin Niederholz, Tel. 061 606 91 74.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.riehen.ch

NEIN

**ZUM VERKAUF
UNSERES K-NETZES**



Amstutz Katrin, Lehrerin; **Bächlin** Gerhard; **Bechtel** Walo, Elektroingenieur HTL; **Brenner** Hans-Rudolf, Prof. Dr., Biologie; **Burri** Christian, Gymnasiallehrer, Alt-Einwohner; **Engeler** Roland, Einwohner; **Ettlin** Karl, Alt-Einwohner; **Grossenbacher** Thomas, Co-Leiter ICT Medien Schulen Basel-Stadt, Grossrat Grüne; **Gysel** Matthias, Einwohner; **Hazenkamp** Marianne, Gymnasiallehrerin, Einwohnerin; **Kölliker** Max, El. Ing. HTL, ehemals Mitglied der gemeinderätlichen Kommission „Strategie K-Netz“; **Leschhorn Strebelt** Martin, Einwohner; **Lötscher** Roland, Gymnasiallehrer, Einwohner; **Mazzotti** Bruno, Unternehmer, alt Grossrat; **Mazzotti** Sasha, Regisseurin, Einwohnerin; **Miescher** Elisabeth, Theologin, Alt-Einwohnerin; **Müller** Philipp, Dipl. El.-Ing. ETH; **Müller** Thomas U., lic. iur., alt Gemeinderat Bettingen; **Ohnemus** Eric, Betriebsökonom, Präsident BWG Höflirain, Riehen; **Rahmen** Regina, Pöstlerin, Präsidentin syndicom Sektion Region Basel; **Reinhard** Franziska, Grossrätin; **Roth** Franziska, Einwohnerin, Grossrätin; **Schachenmann** Caroline, Pflegefachfrau, Einwohnerin; **Senn** Kari, Lehrer, Alt-Gemeinderat; **Spring** Paul, Siegrist; **Stucki** Ursula, Juristin; **Sutter-Somm** Karin, Dr. iur., Juristin/Universität Basel, Alt-Einwohnerin; **Tamm** Niggi, Advokat, alt Gemeinderat; **Vogel** Paul, Schüler; **Werner** Felix; **Widmer-Huber** Thomas, Einwohner

**Überparteiliches Komitee
gegen den Verkauf des Riehener K-Netzes**

Unterstützen Sie unseren Einsatz für das Riehener K-Netz:
Spenden: PC 40-33244-1
(SP, 4125 Riehen, Vermerk: «Komitee K-Netz»)
Kontakt: martin.leschhorn@hispeed.ch

**Rosen pflegen
Viva Gartenbau**

061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Inserieren
bringt Erfolg!**

**Bücher Top 10
Belletristik**

- Martin Suter**
Montecristo
Roman | Diogenes Verlag
- Martin Walker**
Provokateure.
Der siebte Fall für Bruno,
Chef de Police
Krimi | Diogenes Verlag
- Sun-Mi Hwang**
Das Huhn, das vom
Fliegen träumte
Roman | Kein & Aber Verlag
- Alfred Bodenheimer**
Das Ende vom Lied
Krimi | Nagel & Kimche Verlag
- Lukas Hartmann**
Auf beiden Seiten
Roman | Diogenes Verlag
- Milena Moser**
Das Glück sieht
immer anders aus
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- Michael Fehr**
Simeliberg
Roman | Der gesunde Menschenversand
- Jussi Adler-Olsen**
Verheissung. Der Grenzenlose.
Der sechste Fall für Carl Mork,
Sonderdezernat Q
Thriller | DTV Verlag
- Ayelet Gundar-Goshen**
Löwen wecken
Roman | Kein & Aber Verlag
- Peter Wawerzinek**
Schluckspecht
Roman | Galiani Verlag

**Bücher Top 10
Sachbuch**

- Thomas Maissen**
Schweizer Heldengeschichten –
und was dahinter steckt
Geschichte | Hier und Jetzt Verlag
- Tanja Grandits**
Kräuter. Vierzig Kräuter und
hundertvierzig Rezepte
Kochen | AT Verlag
- Ismael Lorenzo**
10 Years of Photography
of Ballett Basel
Ballett | Photostudio Basel
- Joachim Bauer**
Selbststeuerung.
Die Wiederentdeckung
des freien Willens
Neuropsychologie | Blessing Verlag
- Thomas Gottschalk**
Herbstblond.
Die Autobiografie
Biografie | Heyne Verlag
- Shlomo Graber**
Denn Liebe ist stärker als Hass
Biografie | Riverfield Verlag
- Stefano Mancuso,
Alessandra Viola**
Die Intelligenz der Pflanzen
Natur | Kunstmann Verlag
- Owen Edwards**
Expanding Universe.
Hubble Space Telescope
Naturwissenschaft | Taschen Verlag
- Giulia Enders**
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Helmut Schmidt**
Was ich noch sagen wollte
Biografie | C.H. Beck Verlag

GO

Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

KUNST RAUM RIEHEN «Nietzsche, Cyclists and Mushrooms»

Vom Text zum Bild und zurück



«Golden, Brown and Blue» (2013) von Meris Angioletti.

Foto: zVg

rz. «Nietzsche, Cyclists and Mushrooms – Sprache in der zeitgenössischen Kunst» nennt sich die neue Ausstellung, die heute Freitag, 22. Mai, eröffnet wird und bis 28. Juni im Kunst Raum Riehen zu sehen ist. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr; es sprechen Gemeinderätin Christine Kaufmann und Kuratorin Heidi Brunnschweiler.

Der sogenannte «pictorial» oder «iconic turn» in Kulturtheorie und Kunstwissenschaft leitete zu Beginn der 1990er-Jahre eine Wende zum Bild ein. Nach Jahren der Vorherrschaft des Sprachlichen wurde eine Aufwertung des Bildes als Erkenntnisgrösse verlangt. Fortan standen Kunstformen, die mit vorzüglich visuellen Mitteln operierten, im Zentrum.

Heute, zwanzig Jahre später, lässt sich eine verstärkte Beschäftigung mit Sprache in der Gegenwartskunst beobachten. Gattungsgrenzen sind durchlässig geworden, was text- und bildbasierte Praktiken gleichberechtigt auftreten lässt. Zeitliche Ausstellungsformen haben Sound Art oder Sprach-Performances akzentuiert. Ein figurales oder bildnerisches Moment in der Sprache wird zudem öfter betont.

Die Ausstellung geht unterschiedlichen Verwendungsweisen von Sprache in der Gegenwartskunst nach und fragt nach dem möglichen Einfluss der ikonischen Wende. Was hat sich dadurch gegenüber früheren Formen sprachorientierter Kunst verändert und was wird allenfalls neu betont?

Meris Angioletti (IT/FR) beschäftigt sich mit der Übermittlung von Wissen durch räumliche Dispositive, die als Schwellen neue mentale Räume eröffnen. Denkprozesse sind für sie nicht primär an die Sprache gebunden, sondern erweiterte räumlich-sensorische Erfahrungen. Dominique Koch (CH/FR) setzt sich in ihren multimedialen Installationen mit den kommunikativen und referenziellen Grenzen von Sprache auseinander. Sie untersucht Bedeutungsdimensionen im performativen Akt des menschlichen Sprechens und ihren gewandelten Bedeutungsdimensionen in digitalem Zeitalter. Salomé Voegelin & David Mollin (UK/CH) experimentieren in ihrer kollaborativen Praxis mit Sprache als Klangmaterial. Sprache wird zum formlosen Material mit instabiler Bedeutung, das eindeutige Subjekt- und Objektzuschreibungen fließend werden lässt.

EXKURSIONEN Froschsuche bei Eisweiher und Rotengraben

Die «Nacht der Frösche» in Riehen



Ein Frosch in einem Teich des Reservats Eisweiher am Wiesenmattweg in den Längen Erlen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

rz. Die dritte «Nacht der Frösche» von Pro Natura will den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählte Amphibienstandorte näherbringen. Kinder wie Erwachsene sollen die Gelegenheit erhalten, unter fachkundiger Leitung lebende Frösche und Kröten in ihrem Lebensraum zu entdecken. Und das zu einer Tageszeit, in denen die Tiere – mit etwas Wetterglück – mit lautem Quaken auf sich aufmerksam machen.

In Riehen gibt es zwei Exkursionen. Der Abstecher am Rotengraben unter der Leitung der Biologin Sylvia Kammermeier vom Samstag, 30. Mai, findet bei jedem Wetter statt und ist offen für Gross und Klein. Eine Anmeldung ist nicht nötig und die Exkursion ist kostenlos. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr bei der Bus-Endstation «Rotengraben» (Bus 32), mitnehmen sollte man wetterfeste Kleidung, Gummistiefel, eventuell eine Taschenlampe

und etwas zum Bräteln – zum Abschluss gibt es ein Feuer. Ende der geführten Exkursion ist um 21 Uhr.

Der zweite Riehener Frosch-Nacht-Anlass findet bereits am Freitag, 29. Mai, statt, aber nur, wenn die Temperaturen um 20 Uhr über 15 Grad Celsius erreichen. Treffpunkt ist um 20.30 Uhr beim Garderobenhauseisweiher am Erlensträsschen, Ende der geführten Exkursion ist um 22 Uhr, die Leitung liegt bei Andreas Ochsenbein, Betreuer des Reservats Eisweiher. Auch diese Veranstaltung ist offen für alle, kostenlos und ohne Anmeldung.

Auch für Riehener Kinder interessant sein könnte die Kinderexkursion vom Samstag, 6. Juni, 18.30–22 Uhr im Allschwilerwald (Treffpunkt ist an der 8er-Tramendstation «Neuweilerstrasse»). Hier ist eine Anmeldung notwendig (Auskünfte erteilt Veit Stähli, (E-Mail veitstaehli@aim.com, Telefon 079 407 96 81).

WENKENHOFGESPRÄCHE Zwei Abende zum Thema «Extrem?!»

«Wer Wind sät, wird Sturm ernten»

«Extrem» ist das wohl meistverwendete Wort in den letzten Jahren, das je nach Zusammenhang Angst oder Faszination auslöst. Unter der Leitung von Patrick Rohr diskutieren am Donnerstag, 28. Mai, Josef Sachs, Georg Otto Schmid, Katja Gentinetta und Michael Hermann sowie am Freitag, 29. Mai, Evelyne Binsack, Kurt Pelda, Niklaus Flutsch und Mirjam von Arx über diese Phänomene im Rahmen der neunten Wenkenhofgespräche in der Reithalle Wenkenhof (Beginn jeweils um 19.30 Uhr). In einem Interview äussert sich der freie Journalist und Kriegsreporter Kurt Pelda schon einmal zum gestellten Thema.

RZ: Kurt Pelda, Sie nehmen an den diesjährigen Wenkenhofgesprächen teil, die unter dem Titel «Extrem?!» stehen. Mit Ihren Reportagen aus den Kriegsgebieten des Nahen Ostens begeben Sie sich oft in Lebensgefahr. Brauchen Sie diesen «Kick» für Ihre journalistische Arbeit, oder welches ist die Motivation, sich in diese Gefahr zu begeben?

Kurt Pelda: Nein, diesen Kick brauche ich schon lange nicht mehr. Das Adrenalin war in jungen Jahren sicher ein wichtiger Faktor, aber schon damals ging es mir in erster Linie darum, den Betroffenen, den Opfern in Kriegsgebieten, eine Stimme zu geben. Es kann ja nicht sein, dass drei Flugstunden von uns entfernt straflos massakriert wird, Giftgas eingesetzt wird, Menschen geköpft, verbrannt oder bei lebendigem Leib begraben werden. Und wir tun so, als ob alles in Ordnung sei. Mir geht es aber nicht nur um solche brutalen Verbrechen, sondern auch darum zu zeigen, wie die betroffenen Menschen damit umgehen, wie sie ihr Leben trotzdem meistern, zu zeigen, dass es sich um Menschen handelt, die zum Teil ganz ähnlich empfinden wie wir.

Ihre Reportagen zeichnen sich dadurch aus, dass Sie Einzelschicksale aus Syrien oder dem Irak zeigen. Was kann diese Art der Berichterstattung bewirken?

Einzelschicksale machen betroffen, die Leser oder Fernsehzuschauer können sich dann besser vorstellen, wie es ist, zum Beispiel in Syrien zu leben. Ich bleibe aber eigentlich nie nur bei Einzelfällen, sondern versuche, die Beispiele zu einem Ganzen zu verdichten. Eine Analyse darf bei solchen Reportagen nicht fehlen. Es geht nicht nur darum, einzelne Menschen zu verstehen, sondern auch das politische und militärische Umfeld. Am Ende sollten Entscheidungsträger bei uns so gut informiert sein, dass sie vernünftige Entschlüsse fassen können, zum Beispiel in der humanitären Hilfe, in der Flüchtlingspolitik oder wenn es um Friedensgespräche geht.

Wie grenzen Sie sich von den Schicksalen und Meinungen der Interviewpartner ab?

Ich habe mir eine dicke Haut wachsen lassen. Die Kameralinse wirkt ausserdem wie ein Filter, hilft mir, mich von dem Grauen abzugrenzen, das in den Geschichten der Interviewpartner ans Tageslicht geschwemmt wird. Und was die Meinungen betrifft: Ich habe mir

Der freie Journalist und Kriegsberichterstatter Kurt Pelda ist am Freitag, 29. Mai, zu Gast an den «Wenkenhofgesprächen» in der Reithalle Wenkenhof.

Foto: zVg



schon als Kind angewöhnt, eine eigene Meinung zu bilden. Ich wurde damals – und heute auch noch manchmal – als Rechthaber betitelt. Aber in Interviews spielt meine Meinung eine untergeordnete Rolle. Da bin ich in erster Linie Zuhörer und stelle Fragen.

Ihre Gesprächspartner bringen sich bisweilen durch ihre TV-Auftritte auch in Gefahr. Wie können Sie diese schützen?

Eine mögliche Gefährdung wird immer vor dem Interview besprochen. Ich kann Leute schützen, indem ich sie verdeckt filme, ihre Gesichter nachträglich unkenntlich mache, ihre Stimmen von Fremden nachsprechen lasse und statt ihrer wahren Namen Pseudonyme verwende. Gerade in Syrien wollen aber viele Zivilisten gar nicht erst in einer Fernsehreportage auftreten, weil sie Angst vor der einen oder anderen Kriegspartei haben. Diesen Wunsch gilt es zu respektieren.

Was sagt Ihre Familie zur Gefahr, in die Sie sich begeben?

Meine Kinder sind froh, wenn ich mich nicht in Gefahr begeben. Als ich vor ein paar Tagen in der Türkei war, fragte mich einer meiner Söhne via Kurznachricht, ob ich denn auch nach Syrien gehe. Er war erleichtert, als ich Nein sagte. Generell haben meine Kinder aber schon Vertrauen, dass ihr Papa keine ganz grossen Dummheiten macht und sicher nach Hause zurückkehrt. Sie sind auch stolz, wenn sie mich im TV sehen und mich jemand auf der Strasse oder im Tram erkennt. Kürzlich waren wir in einem Seilpark, und da sagte ein junger Aufseher spontan zu mir: Ich bin ein Fan von Ihnen. Das hat meinen Sohn mit Stolz erfüllt.

Die Wenkenhofgespräche widmen sich im ersten Abend dem Thema Extremismus als gesellschaftliches Phänomen. Wie schätzen Sie die Situation im Na-

hen Osten ein, der aus unserer Sicht immer mehr von extremen Gruppierungen dominiert wird?

Wer Wind sät, wird Sturm ernten. Wer wegkuckt wie wir Europäer in den letzten vier Jahren, der muss sich nicht wundern, wenn andere hingucken und sich einmischen. Wir mischen uns nicht ein und überlassen in Syrien das Feld den Iranern, Saudis, Türken und Qataris. Da sollte man nicht erstaunt sein, wenn sich in dem Vakuum dann Gruppen wie der Islamische Staat und al-Qaida tummeln. Das hätten wir weitgehend verhindern können, aber unsere Politiker hatten andere Prioritäten. Nun bezahlen auch wir den Preis dafür, zum Beispiel durch Terrorattacken und das Anschwellen des Flüchtlingsstroms.

Welches sind die Folgen für unsere Gesellschaft?

Einfache Lösungen für einfache Gemüter: Das ist das Motto der Dschihadisten. Damit werben sie bei uns um Rekruten, vor allem bei den Secondos mit muslimischem Hintergrund, aber auch bei Konvertiten. Menschen, denen man in der Schule nicht beigebracht hat zu denken, sind besonders anfällig für solche einfachen Lösungen. Erfolgreiche Menschen mit grossen Anerkennungsziffern und Minderwertigkeitskomplexen, Kleinkriminelle, Drogenkonsumenten sowie Schul- und Lehrabbrecher sind willkommen Opfer, fallen am ehesten auf die Schalmeienklänge der Dschihadisten herein. In manchen Aussenquartieren von Zürich oder Winterthur sind die Verhältnisse an gewissen Schulen besonders prekär. Aber statt offensiv zu reagieren, verhalten sich zum Beispiel die Winterthurer Behörden defensiv, wiegeln ab, verleugnen, dass es ein Problem gibt – zumindest offiziell. Unsere Probleme sind weniger ausgeprägt als jene Deutschlands oder Frankreichs. Aber wir sind trotzdem keine Insel der Glückseligen und sollten wachsam bleiben. Interview: Dominique Mollet



Kleintierschau im Stettenfeld

rz. Am Samstag und Sonntag, 30./31. Mai, lädt der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Fortschritt Riehen zur Riehener Kleintierschau im Stettenfeld ein (am Samstag ab 16 Uhr und am Sonntag von 10.30 Uhr bis 16 Uhr). Das Areal befindet sich kurz vor der Grenze, zirka fünf Gehminuten von der Tramstation Riehen Grenze entfernt. Nebst einer farbenfrohen Kleintierschau wird auch eine reichhaltige Tombola angeboten, dazu gibt es diverse Getränke und Speisen; auch ein reichhaltiges Kuchenbuffet wird nicht fehlen. Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Fortschritt Riehen freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Reklameteil

Achtung: Neue Steuerfalle!

«Nein zur Billag-Mediensteuer, weil sie später unbeschränkt erhöht werden kann!»

Daniel Stolz, Nationalrat FDP, BS

Deshalb am 14. Juni

NEIN

Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (Neue Billag-Mediensteuer)

www.mediensteuer-nein.ch

SPIELZEUGMUSEUM Abschluss der Friedenstage

Kraniche fliegen nach Hiroshima



Origami-Kraniche, wie sie im Museum hingen, werden am 4. Juni verpackt und nach Hiroshima abgeschickt.

Foto: zVg

rz. Anlässlich und gleichsam als Kontrapunkt zur Ausstellung «Krieg im Kinderzimmer» im Spielzeugmuseum Riehen wurden zur Weihnachtszeit die Friedenstage initiiert. Gross und Klein haben an unterschiedlichen Veranstaltungen zum Thema Frieden teilgenommen. Mit mehr als 1001 gefalteten Origami-Kranichen ist die gemeinsame Aktion mit den zwei Riehener Institutionen, der Bibliothek und dem Landauer, damit zu einem sehr erfreulichen Ende gekommen.

Kindertage über Pfingsten

Mit drei spannenden Veranstaltungen zu diesem Thema werden die Friedenstage im Museum nun zum Abschluss gebracht. Dafür bietet das

Spielzeugmuseum zu Pfingsten – einem Friedensfeiertag – ein spezielles Angebot für Kinder zum Thema Frieden an. Am 24. und 25. Mai werden Friedensgeschichten erzählt, es wird ein richtiges Tipi im Museumshof aufgestellt und alle Kinder können aus Naturmaterialien Friedenspfeifen basteln (Details siehe Kalendarium).

Der Höhepunkt findet jedoch am 4. Juni mit dem Verschicken der Kraniche statt – 1001 Kraniche können dann zum Ort ihrer Bestimmung, dem Friedensdenkmal in Hiroshima, fliegen. Um 18.30 Uhr werden sie in der Bibliothek Dorf, Riehen, für ihre lange Reise offiziell verpackt und das Spielzeugmuseum Riehen sowie die Bibliothek laden zu einem kleinen Apéro mit gemütlichem Beisammensein ein.

Die Sadako-Legende

Die Kranich-Friedensaktion baut auf einer Geschichte auf, die seit Generationen Menschen auf der ganzen Welt berührt: die Geschichte der kleinen Sadako. Sadako Sasaki war zwei Jahre alt, als über ihrer Heimatstadt Hiroshima im August 1945 die Atombombe abgeworfen wurde. Zehn Jahre später erkrankte das Mädchen an Leukämie. Eine alte japanische Legende besagt, wer 1000 Kraniche faltet, dem erfüllt sich ein grosser Wunsch. Sadako wollte leben und faltete Origami-Kraniche, jedoch starb sie nach etwa 950 Stück.

Ihre Freunde falteten für sie weiter und sammelten Spenden für ein Denkmal, das heute im Park von Hiroshima steht. Das Denkmal ist das ganze Jahr über mit langen Ketten von gefalteten Kranichen geschmückt. Seitdem falten überall auf der Welt Menschen Origami-Kraniche als Symbol des Friedens und der Hoffnung – von New York bis Riehen – und schicken sie nach Hiroshima, um das Sadakodenkmal zu schmücken.

SCHULHAUS NIEDERHOLZ Urs Aeschbachs Kunst-am-Bau-Projekt «Uhrenwürfel» eingeweiht

Von Zeitsignalen und Tagträumen



Der Künstler und sein Publikum: Urs Aeschbach berichtete den Kindern des Schulhauses Niederholz von seiner Arbeit.

Foto: Michèle Faller

mf. Die Sonne strahlt, die Kinder singen aus voller Kehle das Niederholzlied und auf dem Buffet stehen Kuchen und Süssmost bereit – ein perfekter Tag für die Einweihung eines Kunstwerks. Und schnell ist vergessen, dass die beiden Uhrenwürfel bereits seit einigen Monaten ihrer Einweihung harren. Dass Zeit relativ ist, wird spätestens mit dem Blick auf die rückwärts tickende rote Uhr sowieso klar.

In seiner Ansprache relativierte der Künstler Urs Aeschbach, der den Kunst-am-Bau-Wettbewerb des Kunstredits Basel-Stadt gewonnen hat, auch sonst einiges. Als Erstes gab er unumwunden zu, dieses Kunstwerk gar nicht selber gemacht zu haben. «Hätte ich denn diese Würfel selber machen können? Nein, ich hätte mir die Hände abgefräst und stünde jetzt nicht hier vor euch», malte er den

Schulkindern aus, was möglicherweise passiert wäre, wenn er sich mit unbekanntem Werkzeugen und Maschinen an die Arbeit gemacht hätte. «Hätte ich die Würfel denn anmalen können?», fragte er weiter. «Ja!», tönte es aus den Reihen der Kinder. Er sei zwar Maler, doch auch das hätte er nicht gekonnt, da dies spezielle Farben zum Aufspritzen seien, die nie mehr weggingen, erklärte Aeschbach. Hätte er es selber versucht, stünde er nicht hier, sondern wäre wahrscheinlich selber rot und gelb.

Ein Kunstwerk – viele Beteiligte

Ob er denn die Stromanschlüsse selber hätte machen können? «Nein!», antworteten die Schülerinnen und Schüler im Chor, die das Spiel mit den stets gleich formulierten rhetorischen Fragen bald mitspielten. «Ich hätte ein

paar saftige Stromschläge kassiert und stünde jetzt nicht hier, sondern wäre mausetot.»

Der Künstler erzählte mit den im Detail imaginierten Widrigkeiten allerdings nicht nur eine gute Geschichte, sondern wollte auf etwas ganz Bestimmtes hinaus: «Wenn man so ein Kunstwerk machen will, braucht es eine Menge Leute.» Über 30 Personen seien daran beteiligt gewesen, er selber und alle Helfer nicht eingerechnet. Auf die Anschlussfrage, was denn der Künstler mache, kam Aeschbach sogleich zu sprechen. Ob er überhaupt arbeite oder etwa nur zuschauen, wie andere arbeiten? «Das Wichtigste ist: Ich träume.» Ohne träumen funktioniert gar nichts, Träume seien für den Künstler wie Wasser für die Pflanzen.

So einen Tagtraum – denn vom Träumen mit offenen Augen war die Rede – habe er von einem Riesen gehabt, der einen Schritt über ein Haus machte, wobei ihm zwei Würfel aus der Tasche fielen. Aeschbach machte es vor, indem er einen Schritt über das Schulhausmodell tat. Genauso zufällig scheinen die beiden Uhrenwürfel nun auf dem Schulhaus gelandet zu sein. Der gelbe am Rand des Liftturms und der rote – verkehrt herum – auf dem Vordach. Indem der Künstler den geklinkerten Liftturm, das einzige neue Element am Gebäude, als Sockel verwendet, erinnert sein Werk an die alten Schulhausturmuhren. Die angebliche Zufälligkeit, die im um 180 Grad gedrehten Zifferblatt des roten Würfels am deutlichsten wird, unterwandert wiederum die Symbolik der Uhr als Sinnbild für Disziplin und Eindeutigkeit.

Von Uhren verstehe er gar nichts, meinte Urs Aeschbach zum Schluss. «Wenn ihr irgendetwas mit den Zeitsignalen und der Elektronik nicht verstanden habt: Fragt eure Lehrer. Und wenn ihr vergessen habt, wie das mit dem Tagträumen geht: Fragt eure Schüler.»

Publireportage

Referendum 2 statt 5:

5 Wohneinheiten heisst Wohnblöcke!

Worum es geht:

Gemeinderat beantragt 2 Wohneinheiten pro Gebäude

2013 stellt der Gemeinderat der Bevölkerung die neue Zone 2R vor. Zum einen wird die überbaubare Fläche einer Parzelle von 17% auf 20% bei zweigeschossiger Bauweise und von 25% auf 28% bei eingeschossiger Bauweise erhöht, was eine höhere Verdichtung erlaubt.

Zum andern wird die Zahl der Wohneinheiten (Wohnungen) pro Gebäude auf 2 beschränkt. Das heisst, es sind nur Ein- und Doppelfa-

milienhäuser möglich. Gegen diese Begrenzung werden aus der Bevölkerung nur 3 Einsprachen erhoben.

Der Einwohnerrat beschliesst 5 Wohneinheiten pro Gebäude

Nach Abschluss des Planaufgaberfahrens und nach Behandlung aller Einsprachen beschliesst der Einwohnerrat in der ersten Lesung der Zonenplanrevision im Oktober 2014 eine Erhöhung der Zahl möglicher Wohneinheiten pro Gebäude von 2 auf 5. Damit werden **Wohnblöcke** zugelas-

sen, die nach der Fassung des Gemeinderats nicht möglich sind. In der zweiten Lesung Ende November 2014 wird der Beschluss bestätigt. Der Gemeinderat wehrt sich nicht dagegen.

Alle weitere Beschlüsse des Einwohnerrats vom 27. November sind von diesem Referendum nicht betroffen.

Das parteiunabhängige Referendumskomitee: S. Gieseck, B. Bartha, R. Gessler, B. Gutzwiller, M. Poldes und Th. Rieder.

REFERENDUM 2 statt 5

Nein zum Zonenordnungsbeschluss (§1 Zone 2 R). Ihre Stimme zählt.

www.referendum2statt5.ch

REFERENDUM 2 statt 5

Keine Wohnblöcke in Riehens Hanglagen! **NEIN** zum Zonenordnungsbeschluss (§1 Zone 2R)!



Nein zum politischen Hauruckentscheid

Nein zur überlasteten Infrastruktur

Nein zu Immobilienspekulationen

Nein zur Verbauung des Grossen Grünen Dorfs

Nein zur grauen Agglo-Zone

Nein zu mehr Verkehr

Nein zur Verdrängung von Ein- & Doppel-familienhäusern

Nein zur Zerstörung des Landschaftsbilds

Die Argumente

- Der Hauruckentscheid kam in einem fragwürdigen demokratischen Prozess zustande. Gewichtet der Einwohnerrat den Willen der Baulobby stärker als den der Bevölkerung?
- Die Zone 2R war als Ein- und Zweifamilienhauszone gedacht. Mit diesem Entscheid verschwindet nun auch in Riehen die letzte Einfamilienhauszone Basels.
- Wohnblöcke treten aufgrund ihrer Exposition stärker in Erscheinung und werden schon bald das Landschaftsbild an den Hanglagen negativ prägen.
- Das Naherholungsgebiet rund um den Wenkenpark, das Aotal und das Moostal wird beeinträchtigt.
- Intakte Ökosysteme und alte Baumbestände werden verdrängt.
- Rendite- und Immobilienspekulationen werden zu unerschwinglichen Bodenpreisen und teuren Eigentums und Mietwohnungen führen.
- Auswirkungen auf die Infrastruktur werden nicht berücksichtigt (Verkehr, Parkplätze, Bus, Schulen etc.).
- Wo bleibt das Grosse Grüne Dorf Riehen?

Mit einem NEIN machen Sie den fatalen Entscheid des Einwohnerrats rückgängig, damit aus 5 wieder 2 Wohneinheiten werden sollen. Gleichzeitig stimmen Sie für eine moderate Verdichtung der Bebauung und den Erhalt von Riehen als modernes, grosses grünes Dorf für alle Riehenerinnen und Riehener!

Wir danken für Ihre Unterstützung und zählen auf Ihre Stimme!

www.referendum2statt5.ch

KONZERT SMEH-Formation spielt im Theater Arlecchino**Filmmusik einmal anders**

rs. Wie schon in den vergangenen Jahren gastiert auch in diesem Jahr eine Formation der Schlagzeug- und Marimbaskomposition Edith Habraken (SMEH) im Theater Arlecchino, das sich seit einiger Zeit am Walkweg 122 in Basel befindet (Nähe St. Jakobstadion). Das Ensemble Tornado löst dabei die Fantastischen Sieben ab, die in den vergangenen drei Jahren die SMEH im Arlecchino vertrat, und das Thema lautet Filmmusik. Gespielt wird auf Marimba, Schlagzeug und anderen Schlaginstrumenten.

Unter dem Titel «Tornado-Soundtracks» spielen die 10- bis 14-jährigen Musikerinnen und Musiker, dirigiert von Timea Sier und unter der Regie von Rosetta Lopardo, hauptsächlich Filmmelodien, szenisch eingebunden

und mit vielen Überraschungen und Gags, zum Beispiel «Pirates of the Caribbean», «Pink Panther», «James Bond» und «Mission Impossible». Moderiert wird die Vorstellung von SMEH-Schulleiterin Edith Habraken. Es spielen Anna Legendre, Selina Schmid, Simon Bösch, Sebastian Wenk, Nicolas Schwyzer, Alexa Schmid, Lauri Bertolli, Ariane Klingler, Maurus Voltz und Daniel Ramp.

Die Vorstellungen finden am Mittwoch, 27. Mai, um 14.30 Uhr sowie am Sonntag, 31. Mai, um 11 Uhr und 14.30 Uhr statt (Eintritt Fr. 20.– für Erwachsene und Fr. 15.– für Kinder), Reduktionen mit Familienpass, Ticket-Vorverkauf www.theater-arlecchino.ch, Tel. 061 331 68 56).



Die Tornos – hier am Nordwestschweizerischen Solisten- und Ensemblewettbewerb 2013 – vertreten die SMEH im Theater Arlecchino. Foto: zVg

VEREINE GV des Bettinger Frauenvereins**Bettinger Frauen im Aufwind**

rs. Bewährtes pflegen und Neues wagen. Unter diesem Motto stand die Generalversammlung (GV) des Bettinger Frauenvereins vom 13. Mai. Dies dank einer Initiative der neuen Präsidentin Bea Caderas und der neuen Vizepräsidentin Andrea Fischer. Die beiden hatten die Frauen von Bettingen im April zu einem Informationsabend eingeladen, der sehr gut besucht war. Dabei wurden Erfahrungen ausgetauscht, Wünsche und Anregungen gesammelt, Bekanntschaften geschlossen und neue Mitglieder gewonnen.

Auf diesen Grundlagen wurden die neuen Statuten erstellt und an der GV genehmigt sowie ein neuer Vorstand gewählt. Der alte Vorstand konnte ein herzliches Dankeschön entgegennehmen, und Hanny Ramseier, die langjährige Kassiererin, erhielt für ihre hervorragende Arbeit einen Blumenstrauß.

Der Frauenverein trifft sich ein Mal pro Monat, ausser in den Sommerferien. In diesem Jahr sind einige Aktivitäten bereits fest geplant, so am 24. Juni ein Besuch der Meriangärten in Basel und im Oktober die Mithilfe beim Herbstfest auf dem Bauernhof von Gerbers. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen werden mit vier Gruppen abgedeckt. Die einen möchten kreativ tätig sein, andere eher aktiv oder sportlich, die dritten möchten sich mit Familienthemen beschäftigen, die vierten mit Literatur und Kultur.

Ein Ziel des Frauenvereins ist, das Leben in Bettingen zu stützen und den Zusammenhalt zu stärken. Frauen, die dabei gerne mithelfen, melden sich bei Bea Caderas (Telefon 061 601 08 81) oder Andrea Fischer (Telefon 061 603 80 15).

NEPAL Bericht aus Pokhara nach dem zweiten Erdbeben**Private Hilfe für zerstörte Gebiete**

Das zweite grosse Erdbeben in Nepal vom 12. Mai hat das aus Riehen unterstützte CWA Kinderheim in Pokhara verschont, aber die Situation rund um Kathmandu hat sich dramatisch verschlechtert.

rs. Peter Vecker, Vorstandsmitglied des Vereins CWA Schweiz, weilte bis vor Kurzem in Nepal und hat Nachrichten aus erster Hand, wie die Situation in Pokhara nach dem zweiten grossen Beben vom 12. Mai aussieht. Hier sein Bericht vom 18. Mai:

«Das zweite Beben und die darauf folgenden Nachbeben haben die Situation im Norden und Osten von Kathmandu drastisch verschlimmert. Besonders betroffen sind wieder die Distrikte Sindhupalchok, Gorkha und Lamjung. Viele der Häuser, die beim ersten Erdbeben beschädigt wurden, sind nun durch das zweite Beben völlig zerstört worden. Das zweite Beben hat auch verheerende Auswirkungen auf mögliche Hilfslieferungen in die bergigen Regionen, da viele Strassen von Erdrutschen und Felsstürzen weiter versperrt sind. So gibt es auch weiterhin Dörfer, die – seit dem ersten Beben am 25. April – immer noch keine Hilfe erhalten haben. Und die nepalische Regierung sendet die internationalen Hilfsorganisationen nach Hause und bittet vermehrt um finanzielle Unterstützung.

Vor meinem Rückflug in die Schweiz am 11. Mai hatte ich am Flughafen in Kathmandu durch technische Probleme sieben Stunden Aufenthalt. So konnte ich ausgiebig mit Helfern einer russischen Organisation sprechen, die auch auf ihren Rückflug warteten. Sie berichteten von einem sehr chaotischen Katastrophenmanagement der nepalesischen Behörden und waren sehr frustriert, dass sie ihre Hilfeleistungen für die Bevölkerung nur sehr eingeschränkt ausführen konnten.

Unser Manager des CWA-Kinderheims, Bijay Pradhan, bestätigt die fehlende Koordination der Behörden. Der Verzicht aller Mitarbeiter unseres Kinderheims auf freie Tage und die Bereitschaft, Überstunden zu leisten, haben es uns ermöglicht, Bijay freizustellen. Er ist bereits seit vier Tagen im Epizentrum unterwegs, um Informationen über die Situation der Bevölkerung und speziell über die Kinder und



Solche Provisorien können zerstörten Kinderheimen helfen. Foto: zVg

die zerstörten Kinderheime zu sammeln. Er reist im Auftrag der Children Homes Federation Nepal, der Dachorganisation aller registrierten Kinderheime, deren Arbeit wir seit Jahren unterstützen.

Bijay berichtet, dass jegliche Unterstützung von der Regierung fehlt, um den betroffenen Kindern in dem Erdbebengebiet schnell zu helfen. Das zuständige Central Child Welfare Board sei völlig überlastet und nicht einmal in der Lage, verlässliche Zahlen über die Situation der hilfsbedürftigen Kinder zu liefern. Bisher hat er 50 Kinderheime besucht, die zerstört sind und dringend wieder aufgebaut werden müssen.

Der Wiederaufbau der zerstörten Kinderheime und kleinen Gesundheitszentren (Health Posts) stellt eine besondere Herausforderung dar. Bijay hat heute ein Foto und Informationen über stabile Notunterkünfte geschickt, die vor Ort aus verschraubten Eisenstangen und Wellblech gebaut werden können. Die Unterkünfte sind rund 4 mal 5 Meter gross und kosten inklusive Fundament, kleiner Solarzelle und Batterie für Licht rund 470 Franken zuzüglich 100 bis 150 Franken für Transport und Aufbau. Da nicht damit zu rechnen ist, dass alle zerstörten Kinderheime schnell wieder aufgebaut werden, scheinen diese Notunterkünfte eine geeignete Zwischenlösung zu erlauben, die für länger als die dreimonatige Monsunzeit ein sicheres Zuhause für viele Kinder bietet.

Da teilweise die Telekommunikation – wenn auch sehr eingeschränkt – wieder möglich ist, organisiert Bijay

abends psychologische Unterstützung für die Kinder. Er hat bereits 17 Sozialarbeiter aus Kathmandu mobilisiert, die in einem dreitägigen Seminar von einem Kinderpsychologen geschult werden und anschliessend gleich in die betroffenen Distrikte reisen werden. So sollen kurzfristig rund 5000 Kinder eine psychologische Erstbetreuung erhalten können. An den Kosten für das Seminar und den Transport der Sozialarbeiter werden wir uns aus der Schweiz beteiligen.

Im CWA-Kinderheim in Pokhara haben wir alles für die Aufnahme weiterer Kinder aus dem Erdbebengebiet vorbereitet. Aber auch hier ist die so dringend erforderliche, schnelle Hilfe nicht möglich. Weiter sind wir vorbereitet, zehn Kinder aus einem Heim im Kathmandutal vorübergehend aufzunehmen, deren Zuhause zerstört wurde. Sie werden von uns mit Matratzen, Decken, Kleidung und Spielen ausgestattet, die sie nach ihrem Aufenthalt mit in ihr wieder aufgebautes Kinderheim nehmen sollen.

Wir danken allen Spendern für die Unterstützung, die bisher für die Erdbebenhilfe in Nepal auf unserem Vereinskonto eingegangen ist. Aber es gibt noch viel zu tun, bis alle Kinder in Nepal wieder ein sicheres Zuhause haben und wir uns alle an ihrem Lachen erfreuen können.» So weit der Bericht von Peter Vecker.

Kontakt: Barbara Rentsch und Peter Vecker, Children Welfare Association Schweiz, Grenzacherweg 155, 4125 Riehen, www.kinderheim-nepal.ch, Postkonto 60-182081-3

LESERBRIEFE**Ja zum nachhaltigen K-Netz**

Am 14. Juni stimmen wir Rieherinnen und Rieherer über die Zukunft des Kommunikationsnetzes ab. Dies ist nötig, weil der Pachtvertrag mit der Cablecom im Sommer 2016 ausläuft. Der Einwohnerrat möchte das K-Netz an das regionale KMU ImproWare verkaufen, da dieses Unternehmen das beste Preis-Leistungs-Verhältnis für die Rieherer Kundinnen und Kunden bietet. Nur ein Ja zum nachhaltigen K-Netz sichert den Betrieb langfristig. Bei einem Nein müsste die Gemeinde das Netz selber betreiben, was einen Ausbau der Verwaltung zur Folge hätte – mit nicht abschätzbaren Risiken für die Steuerzahlenden beispielsweise bei einer künftigen Sanierung.

Patrick Huber, Einwohnerrat CVP Riehen, Co-Präsident Komitee «Ja zum nachhaltigen K-Netz ohne Risiko»

Nein zum K-Netz-Verkauf

Entgegen den Behauptungen der Befürworter hat ein Nein zur Verkaufsvorlage des Einwohnerrates positive finanzielle Folgen. Durch die Vermietung des Kabelnetzes an ein erfahrenes, regionales KMU fließen jährlich Nettoeinnahmen von einer halben Million Franken in die Gemeindekasse. Der Unterhalt ist dabei schon eingerechnet und bei einem Buchwert von sechs Millionen Franken ergibt dies eine Verzinsung von 8,3 Prozent pro Jahr!

Aber auch für die Kunden des K-Netzes lohnt sich der Verbleib im

Besitz der Gemeinde Riehen, indem bei der Tarifgestaltung das Mitspracherecht erhalten bleibt. Das hochmoderne Kabelnetz war auch in der Vergangenheit eine gute Investition der Gemeinde, finanziert durch die Gebühren der Nutzer. Es gibt keinen stichhaltigen Grund, weshalb wir in Zukunft für diese wichtige Dienstleistung mehr bezahlen sollen. Es käme einem Verschubeln des Familiensilbers gleich – deshalb Nein zum Verkauf des Kabelnetzes.

Bruno Mazzotti, Riehen

Volkswillen umsetzen

Den Verkauf des K-Netzes hat das Rieherer Stimmvolk im Frühling 2012 mit 65 Prozent abgelehnt. Dieser Entscheid soll nun mit dem neuen gemeinderätlichen Vorschlag endlich umgesetzt werden. Dieser sieht vor, dass das Netz an einen sogenannten Dienstleister vermietet wird. In unserem Fall handelt es sich dabei um einen regionalen KMU-Betrieb, welcher den technischen Betrieb und Unterhalt des Netzes garantiert. Ein international tätiger Konzern wie UPC Cablecom bleibt uns damit erspart.

Erstens bleibt so das K-Netz in Gemeindebesitz. Riehen behält die Entscheidungsgewalt über einen wichtigen Infrastrukturzweig. Zweitens können wir Kunden von TV, Radio und vor allem Internet zu den günstigsten Bedingungen aller Anbieter diese kommunikativen Dienstleistungen nutzen. Und drittens generiert die Gemeinde bei diesem Geschäft erst noch mehr als eine halbe Million Franken jährlich an Einnahmen. Einnahmen, welche für die steigenden Kosten in den Berei-

chen Bildung, anstehende Bauprojekte und Soziales sehr willkommen sind und mithelfen können, Steuererhöhungen zu vermeiden.

Ein Verkauf wäre ein Verschubeln des gemeindeeigenen Tafelsilbers. In den frühen 1970er-Jahren wurde das heutige K-Netz von der Gemeinde vorausschauend in hervorragender Glasfaserqualität aufgebaut (deshalb ist es bei der Konkurrenz so gefragt) und aus Steuergeldern finanziert. Es würde heute bei einem Verkauf netto bloss noch etwa fünf Millionen Franken einspielen.

Mit einem Nein am 14. Juni erhalten wir ein kostengünstiges Netz, behalten die Hoheit darüber, setzen dem politischen Taktieren der bürgerlichen Parteien ein Ende und vor allem setzen wir damit endlich den Willen der Stimmbürger von 2012 durch.

Christian Burri-Fey, SP Riehen, ehem. Präsident der einwohnerrechtlichen Spezialkommission K-Netz

Gelebte direkte Demokratie

Nachdem der Einwohnerrat einen Entschluss gefasst hat, der anscheinend einer grösseren Menge der Rieherer Bürger nicht gefällt, ist es deren Recht, diesen mit einem Referendum zu bekämpfen. Das ist gelebte Demokratie. Wird das Referendum angenommen, so muss der Zonenplan um eben jenes pikante Detail angepasst werden, welches anscheinend im Eigeninteresse von wenigen Politikern «eingeschmuggelt» wurde. Dies ist nicht langwierig, wenn es unbestritten ist, doch notwendig, damit die

Bürger, denen die Politiker ja unterstellt sind, auch zufrieden sind. Ein grosser Vorteil der direkten Demokratie ist es nämlich, dass die Bürger nicht alle Beschlüsse einfach schlucken müssen, wie dies in den meisten anderen Ländern der Fall ist, sondern dass man in der Schweiz mitbestimmen kann und soll.

Wenn der Zonenplan nun ein paar weitere Wochen verzögert wird, geht die Welt nicht unter. Im Strassenbau etwa wartet man bei bestimmten Vorhaben Jahrzehnte (als Beispiel der Gundelitunnel, der schon in den 70er-Jahren geplant wurde). Aus diesem Grund unterstütze ich den politischen Prozess in der Schweiz aus vollem Herzen, damit am Schluss die Mehrheit aller Bürger auch hinter einem Entschluss stehen kann.

Markus Grob Pantaleoni, Präsident EDU Riehen

Nein zur Zone 2R

Andreas Zappalà kritisiert in seinem Pro-Beitrag (siehe RZ20 vom 15. Mai 2015) Eigeninteressen von Bewohnern der Hanglagen und verharmlöst die Einführung einer Zone 2R.

Tatsächlich ist es aber nicht so, dass die Auswirkungen einer Ablösung von geltenden Bauvorschriften durch die Zone 2R gering bleiben. Dazu ein Beispiel: In weiser Voraussicht hat der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt vor 40 Jahren bei der Erschliessung des Neubaugebietes um die Talmattstrasse spezielle Bauvorschriften erlassen. Mit Rücksicht auf das Siedlungsbild wurden damals gegenüber der Zone 2a erhebliche Nutzungsbeschränkungen eingeführt. Bis auf zwei Parzellen ist das Gebiet

heute voll überbaut. Es gibt keinen plausiblen Grund, hier eine neue Zone 2R einzuführen, schon gar nicht mit fünf Wohneinheiten.

Vor allem die öffentliche Hand hat ein Interesse an Mehrnutzungen. Die Folge sind höhere Landpreise, was für Kanton, Gemeinde und Bund zu höheren Einnahmen infolge Mehrwertabgaben, höheren Eigenmietwerten und höheren Baurechtszinsen führen wird. Deshalb habe ich gegen die Zone 2R detaillierte Einsprachen eingereicht. Zwei Einsprachen wurden vom Gemeinderat ohne Begründung abgelehnt. Zur letzten Einsprache gibt es nicht einmal eine Eingangsbestätigung. Auch ein Versuch, die Sache mit Andreas Zappalà (Geschäftsleiter Hauseigentümerverband HEV und Einwohnerrat) zu besprechen, wurde mir leider verwehrt.

Die einzige Möglichkeit, die Zone 2R noch zu verhindern, ist ein klares Nein zum Zonenordnungsbeschluss 2R mit fünf Wohneinheiten.

Urs Zoller, Riehen

Riehen: Grün statt Grau

Riehen als grosses grünes Dorf zu erhalten, ist ein wichtiges Anliegen. Mit der Unterstützung des Referendums gegen die Zonenordnung können auch langfristig die Hanglagen besser geschützt werden. Allerdings müsste sich auch der Gemeinderat wirksamer dafür einsetzen, dass Riehen nicht von Basel und Lössrach durch Wohntürme eingekesselt wird. Zonenordnung Riehen Nein.

Peter A. Vogt, Riehen, Aktion Basel/Riehen Grün statt Grau

« Beim Telefonieren wird mein Ohr ganz heiss. Und dies erst noch gratis! »

Da bin ich ganz Ohr: Mit Phone Super telefoniere ich kostenlos ins upc cablecom Mobilnetz, ins Schweizer Festnetz und in diejenigen von 33 anderen Ländern – und profitiere zusätzlich von monatlich 1000 Gratis-Minuten in alle übrigen Schweizer Mobilnetze.

Andreas M.



upc-cablecom.ch
unter Telefon 0800 66 0800
upc cablecom Shop Aschenvorstadt 55, 4051 Basel

Voraussetzung ist ein rückwärtsfähiger 3-in-1-Kabelanschluss von upc cablecom oder unserem Partnernetz, Gemeinde Riehen

RZ036862

Farbinserate sind eine gute Investition

inserate@riehener-zeitung.ch

Wir begrüßen in unserer Arztpraxis

Simone Margarete Göttler
Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe FMH

Das Ärzteteam:

Dr. med. Daniel Giraldo
Leitung Centramed Riehen
Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH

Marie-Christin Eisenbrand
Stv. Leitung Centramed Riehen
Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe FMH

Géraldine Bard, Fachärztin Innere Medizin FMH

Dr. med. Yvonne Struss
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin FMH

Centramed Riehen · Gesundheitszentrum
Schützengasse 37 · 4125 Riehen · Telefon 061 645 25 25
www.centramed.ch/riehen · info.riehen@centramed.ch

RZ036878

Wir begrüßen in unserer Arztpraxis

Dr. med. Martin L. Jirout
Dr. Jirout verstärkt ab sofort unser Hausärzteteam.

Das Ärzteteam:

Dr. med. Daniel Giraldo
Leitung Centramed Riehen
Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH

Marie-Christin Eisenbrand
Stv. Leitung Centramed Riehen
Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe FMH

Géraldine Bard, Fachärztin Innere Medizin FMH

Dr. med. Yvonne Struss
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin FMH

Centramed Riehen · Gesundheitszentrum
Schützengasse 37 · 4125 Riehen · Telefon 061 645 25 25
www.centramed.ch/riehen · info.riehen@centramed.ch

RZ036879

REFERENDUM 2 statt 5



Das parteiunabhängige Referendumskomitee 2 statt 5 freut sich über die breite Zustimmung der Rieherer Parteien zum Referendum gegen 5 Wohneinheiten in den Rieherer Hanglagen.

EVP: NEIN-Parole
Grüne: NEIN-Parole
SP: NEIN-Parole
SVP: NEIN-Parole
LDP: Stimmfreigabe

Stimmen auch Sie am 14. Juni 2015



zur Zone 2R!

(§1 des Zonenordnungsbeschlusses vom 27.11.2014)

Danke für Ihre Unterstützung.

www.referendum2statt5.ch

RZ036885

Brasilianerin

Ich wohne hier in Riehen und suche Arbeit: Waschen, Bügeln, Einräumen, Putzen (inkl. Fenster).

Bringe Ihre Wohnung in Schuss!

Arbeitsbewilligung vorhanden. Arbeitszeit flexibel. Max. 25 Stunden pro Woche. Ich freue mich auf Ihren Anruf! Telefon 079 388 57 02

RZ036872

Aktuelle Bücher aus dem **reinhardtverlag**
www.reinhardt.ch

www.750jahre.ch
live! Reha
Chrischona
Tag der offenen Tür



Viel mehr als ein Spital.
Bürgerspital Basel

Samstag
30. Mai 2015
11-16 Uhr

Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür und geniessen Sie ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für Gross und Klein. **Geschicklichkeits- und Gesundheitstests, Mal- und Musikworkshops, Ernährungsberatung, Gedächtnistraining und vieles mehr.** Neben einem musikalischen Rahmenprogramm erwartet Sie ein reichhaltiges Grill-, Salat- und Dessertbuffet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reha Chrischona, Hohe Strasse 30, 4126 Bettingen

Benutzen Sie bitte die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus Nr. 32 ab Riehen, Bettingerstrasse) zur Anreise. Es stehen nur wenige Besucherparkplätze zur Verfügung.

Unsere Medienpartner:



1265-2015

RZ036886

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga

Amicitia-Niederlage gegen Telegraph

Wenig inspiriert war der Auftritt des FC Amicitia II im Drittliga-Heimspiel gegen den FC Telegraph, das 1:6 verloren ging.

Die zweite Mannschaft des FC Amicitia zog im Drittliga-Heimspiel gegen den FC Telegraph einen ganz schwachen Tag ein. Der Gast war am vergangenen Sonntag den Riehemern läuferisch und technisch weit überlegen. Bereits in der 2. Minute fiel das 0:1 nach einem Fehler von Torwart Brack. Nach einer Serie von Fehlern lag Amicitia zur Pause bereits mit 0:4 zurück. Es zeigt sich nun langsam, dass die Mannschaft nicht mehr richtig trainiert und gegen bessere Teams chancenlos ist. Das Schlussresultat von 1:6 geht auch in dieser Höhe in Ordnung.

Wieder fehlten bei Amicitia diverse Spieler wegen Verletzung oder privaten Anlässen. Die Mannschaft und Trainer Stephan Vogt sehnen das Saisonende herbei. Einen Punkt braucht es in den letzten drei Spielen vielleicht noch, um auch im schlimmsten Fall nichts mehr mit dem Abstieg zu tun zu haben. Für die neue Saison braucht es nun fünf bis sechs neue Spieler, damit die Mannschaft nächste Saison Drittliganiveau erreichen kann. Torwart Sascha Brack und Verteidiger Manuel Stirnimann werden die Mannschaft aus beruflichen Gründen Ende Sai-

son verlassen. Auch Mittelfeldspieler James Riedberger wird aus beruflichen Gründen die Fussballkarriere beenden und Verteidiger Marc Künzler wird einen Vereinswechsel vornehmen. Auch Trainer Stephan Vogt wird nach dreieinhalb Saisons zurücktreten. Ihm fehlen ganz einfach die Ziele und die Motivation für die Zukunft und er hofft, dass der Verein den richtigen Nachfolger finden kann.

Stephan Vogt

FC Amicitia II – FC Telegraph 1:6 (0:4)

Grendelmatte. – Tore: 2. Kevin Suter 0:1, 20. Michele Carere 0:2, 31. Michele Carere 0:3, 40. Kevin Suter 0:4, 51. Florian Bing 1:4, 60. Robin Weber 1:5, 78. Manuel Crain 1:6. – FC Amicitia II: Sascha Brack; Pasquale Stramandino, Raphael Heizmann (75. Pasquale Forgione), Michael Leuenberger, Sascha Lehmann; Michel Lehmann, Marc Künzler, Massimo D'Onghia (43. Florian Bing), Manuel Stirnimann (56. James Riedberger); Alain Demund, Carlo Mattera. – Amicitia ohne Sandro Ruberti, Pascal Bochsler (beide verletzt) sowie Andrea Ruberti, Basile Schaad (beide privat).

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Black Stars II 19/43 (18) (61:23), 2. FC Telegraph 19/40 (27) (62:42), 3. NK Posavina Basel 19/39 (35) (61:31), 4. SC Münchenstein 18/32 (43) (40:27), 5. FC Birsfelden 19/31 (34) (54:32), 6. FC Amicitia II 19/24 (31) (38:57), 7. FC Riehen I 19/24 (69) (45:53), 8. FC Bubendorf a 19/22 (29) (39:49), 9. FC Birlik 19/21 (62) (42:47), 10. SV Sissach b 18/19 (50) (42:52), 11. FC Schwarz-Weiss b 19/15 (35) (34:61), 12. US Botteccia Basel 19/11 (33) (19:63).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga

FC Riehen so gut wie gerettet

Drei Runden vor Schluss ist der FC Riehen, der als Letzter in die Drittliga-Rückrunde ging, so gut wie gerettet.

rs. Mit einem 3:4-Auswärtserfolg gegen den SV Sissach b hat der FC Riehen in der viertletzten Runde der Drittligameisterschaft den Klassenerhalt so gut wie geschafft. Es war der sechste FCR-Sieg in der Rückrunde bei einem Unentschieden und nur einer Niederlage. Zur Winterpause lag das Team auf dem letzten Tabellenplatz. Um ganz sicher zu gehen, braucht das Team von Trainer Ali Skenderi noch einen Punkt aus den letzten drei Partien – vorausgesetzt, dass der Zweitletzte Schwarz-Weiss alle seine verbleibenden drei Spiele gewinnt.

In Sissach gerieten die Riehemer bereits in der 13. Minute in Rückstand,

gleich nach einer halben Stunde aus, mussten aber noch vor der Pause das 2:1 hinnehmen. Kurz nach der Pause sorgten Steven Ruppelt und Bekim Krasniqi innert zwei Minuten für die Riehemer Führung, die Ante Palesko gut zwanzig Minuten vor Schluss wieder ausglich. Das spielerischste Spiel der Partie erzielte Bekim Krasniqi mit seinem dritten Treffer der Partie in der 78. Minute.

SV Sissach b – FC Riehen I 3:4 (2:1)

Tannenbrunn. – Tore: 13. Naim Emini 1:0, 31. Bekim Krasniqi 1:1, 36. Naim Emini 2:1, 49. Steven Ruppelt 2:2, 51. Bekim Krasniqi 2:3, 69. Ante Palesko 3:3, 78. Bekim Krasniqi. – FC Riehen I: Fatin Xhemajli; Avni Asani, Diane Syleimane, Adrian Bajrami, Blerim Lika; Nasuf Ljutvijovski, Osman Dzeladini, John Mwafise Woloko, Plak Aliaj (62. Arljind Redzeqi); Steven Ruppelt, Bekim Krasniqi. (Tabelle siehe FC Amicitia II.)

SPORT IN KÜRZE

Preisjassen des FC Riehen

rz. Am Samstag, 6. Juni, lädt der FC Riehen im Festzelt auf dem Sportplatz Grendelmatte zum Preisjassen ein. Der Anlass ist öffentlich, gespielt wird ein einfacher Schieber mit französischen Karten. Anmeldungen entgegen nimmt bis am Dienstag, 2. Juni 2015, Nello Osellame (Tel. 079 365 25 54, E-Mail: osellame.m.n@bluewin.ch). Der Jasseinsatz beträgt Fr. 30.– (inklusive Nachtessen, serviert ab 18 Uhr, Fr. 42.–). Jassbeginn ist um 14 Uhr (Standblattbezug ab 13 Uhr). Jeder Teilnehmer erhält einen Preis.

Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 2: FC Laufenburg-Kaisten – FC Riehen II	0:3
4. Liga, Gruppe 5: FC Amicitia III – FC Xalko	4:1
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2: FC Amicitia – SC Basel Nord	7:0
Junioren A, Coca-Cola Junior League A: FC Amicitia a – SV Muttenz a	1:3
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Zeiningen – FC Amicitia b forfait	3:0
Junioren B, Promotion: FC Breitenbach – FC Amicitia	2:3
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – FC Birsfelden a	3:4
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Amicitia b – FC Oberwil b	1:1
Junioren D/9, Promotion: BSC Old Boys a – FC Amicitia a	8:1
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia b – FC Röschenz	5:1
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia c – SV Muttenz c	5:3

Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:
Old Boys d Mädchen – FC Amicitia d
 4:1 |

Fussball-Vorschau

Senioren 50+, Gruppe 1:
Do, 28. Mai, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen a – FC Reinach

Senioren 50+, Gruppe 3:
Do, 28. Mai, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen b – FC Therwil

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga Regional:
BC Arlesheim III – CVJM Riehen II
 43:41 |

Männer, 2. Liga Regional:
CVJM Riehen I – BC Münchenstein
 82:72 |

Basketball-Tabellen

Frauen, 2. Liga Regional, Schlusstabelle:
1. BC Arlesheim III 16/28 (1037:685; 2/2 +3), 2. BC Arlesheim II 16/28 (901:658; 2/2 –3), 3. BC Münchenstein 16/26 (950:623), 4. Jura Basket 16/16 (776:657), 5. Liestal Basket 44 16/14 (734:738; 2/4), 6. CVJM Riehen II 16/14 (707:810; 2/0), 7. BC Pratteln 16/12 (714:788), 8. TV Muttenz 16/4 (571:984), 9. BC Allschwil 16/2 (634:1071).

Männer, 4. Liga Regional: 1. BC Bären Kleinbasel 18/34 (1443:931), 2. BC Moutier III 18/26 (1225:865; 2/2 +8), 3. BC Pratteln III 18/26 (1067:929; 2/2 –8), 4. BC Arlesheim IV 18/22 (967:911; 2/2 +9), 5. Jura Basket II 18/22 (1106:906; 2/2 –9), 6. BC Allschwil II 18/20 (906:914), 7. CVJM Riehen II 18/14 (948:985), 8. Balsthal Snakes 18/10 (928:1115), 9. TV Muttenz II 18/6 (924:1102), 10. BC Arlesheim V 18/0 (679:1535).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

FC Amicitia I in akuter Abstiegsgefahr

Nach Niederlagen gegen die Old Boys und Reinach liegt der FC Amicitia I in der Zweitligatabelle drei Runden vor Schluss auf einem Abstiegsplatz.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER
DOMINIK MORY

Es war eine Mischung aus Unvermögen, Verzweiflung und Pech, die Amicitia beim Auswärtsspiel in Reinach in die Niederlage trieb. Ein Abwehrfehler ermöglichte den Gastgebern bereits in der 6. Minute das 1:0 durch Fabio Prontera und hätte derselbe Spieler später nicht zweimal kläglich versagt, wäre das Spiel wohl schon zur Pause entschieden gewesen. Amicitia hatte auf dem ungewohnten Kunstrasen Probleme mit der Ballkontrolle, spielte viele Fehlpässe und lief zu spät in die sich bietenden Räume.

Notbremse gab nur Gelb

In der 22. Minute allerdings hätte das Spiel eine Wende nehmen können. Der Reinacher Torhüter Stocker hätte bei einem Notbremsefoul knapp ausserhalb des Strafraums die Rote Karte sehen müssen – der Schiedsrichter verwahrte ihn nur.

Kurz nach der Pause traf Mario Forgione sehenswert zum 1:1. Der Riehemer hatte gesehen, dass der Reinacher Torhüter etwas zu weit vorne stand und überlistete ihn mit einem Heber. Nur eine Minute später lief Daniel Wipfli allein auf den Reinacher Hüter zu und schoss überlegt ein – das Tor wurde zu Unrecht wegen Offside aberkannt. Es war die beste Phase der Riehemer, die in der 53. Minute nochmals zu einer Grosschance kamen. Doch dann häuften sich die Fehler wieder und Reinach machte durch zwei Tore von Sven Jegge in der 67. und 74. Minute den Sack zu. Danach war Amicitia zu keiner Reaktion mehr fähig. Reinach war insgesamt das aktivere und spielerisch stärkere Team und gewann nicht unverdient.

Niederlage im Derby

Im Spiel gegen den BSC Old Boys II, zu welchem in der Winterpause mehrere Amicitia-Stammspieler gewechselt hatten, hatte es am Sonntag eine 0:2-Heimniederlage gegeben. In den ersten dreissig Minuten war der BSC Old Boys die bessere Mannschaft. Amicitia-Torhüter D'Alfonso hielt zweimal gut und verhinderte so einen frühen Rückstand. Danach steigerte sich Amicitia und war klar die bessere Mannschaft. In der 35. Minute umdröbelte Märki den gegnerischen



OB-Spieler Bryan Strauss entwischt im Mittelfeld Alhassane Ndiaye (Nr. 24) und Loris Aeberli (rechts).

Foto: Philippe Jaquet

Torhüter, ver stolperte den Ball jedoch Richtung Eckfahne. Die beste Chance hatte D'Amelio in der 37. Minute, als er den Ball vom Sechzehner aufs Tor droch, der OB-Torhüter aber bravouros parieren konnte. Ein missglückter Rückpass aus der Innenverteidigung führte dann aber noch vor der Pause zum 0:1-Rückstand. Torschütze war Ex-Amicitia-Spieler Bryan Strauss. Fazit der ersten Halbzeit: Beide Mannschaften schenken sich sehr wenig. Old Boys führte zu Recht, da die Gäste die klareren Torchancen hatten und die spielbestimmende Mannschaft waren.

In der Pause reagierte Amicitia-Trainer Stabile und brachte Dennis Uebersax ins Spiel. In der 52. Minute kam Old Boys zu Recht zu einem Penalty, den Alan Briggs zum 0:2 verwandelte. Danach zog sich OB mehrheitlich zurück und verwaltete den Vorsprung bis zum Schlusspfiff. Auch nach der Pause waren die Old Boys etwas besser. Der wiedergenesene und agile Uebersax brachte neuen Schwung in die Partie, die Niederlage liess sich aber nicht mehr abwenden. Auch in der zweiten Halbzeit konnte sich Amicitia zu wenig Strafraumszenen erarbeiten.

Im nächsten Spiel trifft der FC Amicitia am Samstag, 30. Mai, um 18 Uhr auf der Grendelmatte auf die AS Timau Basel. Zum Schluss folgen die Partien gegen die ebenfalls abstiegsgefährdeten Gelterkinden und Olympia.

FC Amicitia I – BSC Old Boys II 0:2 (0:1)

Grendelmatte. – Tore: 40. Bryan Strauss 0:1, 53. Alan Briggs 0:2 (Penalty). – FC Amicitia I: Jannik D'Alfonso; Benjamin Heutschi (64. Kevin Ramseyer), Cyrill Schulz, Loris Aeberli, Severin Manser; Carmelo D'Amelio (46. Dennis Uebersax), Alhassane Ndiaye, Philippe Sidler, Lukas Wipfli; Florian Schoeffel (57. Mario Forgione), Pascal Märki. Old Boys II: Sven Ramseyer; Carol Baltermia, Fabian Ackermann (81. Armin Talic), Nicola Gassmann, Benedikt Bregenzer; Bryan Schaub, Reshigesan Suhanthan, Robin Eichmüller, Alan Briggs (75. Marc Rickenbacher); Roman Aeschbach (72. Marco Mandal), Bryan Strauss. – Verwarnungen: 44. Benjamin Heutschi, 46. Alhassane Ndiaye, 65. Kevin Ramseyer, 65. Philippe Sidler, 87. Severin Manser, 88. Florian Schoeffel.

FC Reinach – FC Amicitia I 3:1 (1:0)

Einschlag. – Tore: 6. Fabio Prontera 1:0, 48. Mario Forgione 1:1, 67. Sven Jegge 2:1, 74. Sven Jegge 3:1. – FC Amicitia I: Jannik D'Alfonso; Dominik Mory, Philippe Sidler, Cyrill Schulz, Severin Manser; Carmelo D'Amelio, Alhassane Ndiaye, Kevin Ramseyer, Mario Forgione (77. Hassan Kaya); Lukas Wipfli (46. Daniel Wipfli), Pascal Märki.

2. Liga Regional: 1. NK Pajde 23/58 (122) (50:20), 2. FC Reinach 23/47 (42) (63:42), 3. FC Pratteln 22/46 (60) (63:37), 4. FC Aesch 23/44 (52) (47:35), 5. FC Arlesheim 23/42 (36) (55:38), 6. BSC Old Boys II 23/36 (46) (48:37), 7. FC Rheinfelden 23/35 (53) (39:34), 8. AS Timau Basel 23/28 (77) (40:44), 9. FC Laufenburg 23/26 (53) (31:45), 10. US Olympia 23/25 (72) (40:50), 11. FC Gelterkinden 23/20 (56) (29:47), 12. FC Amicitia I 23/19 (105) (27:46), 13. FC Oberdorf 23/18 (60) (30:59), 14. FC Oberwil 22/14 (32) (32:60).

LEICHTATHLETIK Vereinsmeisterschaft in Hochdorf

Die TVR-Männer steigen auf

Mit nur acht Athleten bestritt der TV Riehen am Samstag in Hochdorf die Vereinsmeisterschaft der Aktiven in der Regionalliga B. Das junge Team überzeugte. Einen Disziplinsieg konnte dabei Cyrill Dieterle im Kugelstossen feiern. Er stiess die 7,26 Kilogramm schwere Kugel auf 11,47 Meter. Zweite wurden Marco Thürkauf mit 11,14 Sekunden über 100 Meter und Robin Mauch mit 1,80 Metern im Hochsprung und Cyrill Dieterle mit 48,50 Metern im Speerwerfen. Alle diese Leistungen bedeuten erfüllte Limiten für die Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften – dasselbe gelang Zersenay Michiel, der in 2:04.31 im 800-Meter-Lauf aber nur Viertes wurde. Viertes wurde auch Pascal Enggist über 3000 Meter – mit seinen 10:26.71, gelaufen direkt nach einem Trainingslager im Wallis, war er zufrieden. Marco Thürkauf wurde Zweiter im Weitsprung und die 4x100-Meter-Staffel deutete mit 43,48 Sekunden bei verbesserungsfähigen Wechseln ihr Potenzial an. Die Männer gewannen die Regionalliga B und steigen in die Regionalliga A auf.

Am Sonntag war in Hochdorf der Nachwuchs am Start. Hier wird die Rangliste erst am Ende des Jahres veröffentlicht, da dort der Teamwettkampf über das ganze Jahr absolviert werden kann und im Gegensatz zu den Aktiven nicht Rangpunkte im di-

rekten Kampf mit anderen Teams, sondern Punkte für die jeweils erzielten Leistungen gezählt werden. Ganz starke Leistungen lieferten Jara Zwahlen (12,78) und Mélanie Böhler (13,00) über 100 Meter, Céline Niederberger (5,27) im Weitsprung und Nicole Thürkauf (15,92) über 100 Meter Hürden ab. Diese Leistungen berechtigen für die Teilnahme an der Nachwuchs-SM Ende August in Riehen. Und mit der Zeit von 49,25 Sekunden gehört die 4x100-Meter-Staffel der U18-Mädchen zum erweiterten Favoritenkreis an den Staffel-Schweizer-Meisterschaften. Bei den Knaben U18 schafften Nils Walz (53,62) über 400 Meter und Zersenay Michiel (4:15.14) über 1500 Meter die Nachwuchs-SM-Limite.

Bei den Männlichen U14 sprang der U12-Athlet Yeshe Thüring mit 1,45 Metern eine neue U12-Vereinsbestleistung. In den letzten zehn Jahren sind nur gerade zwei Athleten dieser Alterskategorie in der Schweiz so hoch gesprungen. Auch die Mädchen U14 zeigten einen guten Wettkampf.

Alle in Hochdorf angetretenen TVR-Nachwuchsteams werden Ende des Jahres mit diesen Leistungen ganz weit vorne in der Rangliste stehen. Im Moment liegen die Mädchen U18, Knaben U18 und Knaben U14 auf dem zweiten Rang, die Knaben U16 auf dem dritten und die Mädchen U14 auf dem fünften Rang. Matthias Müller

LEICHTATHLETIK

Wicki im Pech

rs. Im Rahmen des Nationalliga-A-Finals der Schweizerischen Vereinsmeisterschaften vom vergangenen Samstag in Bern gewann der Riehemer Silvan Wicki für die LG Basel Regio den 100-Meter-Lauf und erfüllte in 10,60 Sekunden die U23-EM-Limite. Auch lief er in der 4x100-Meter-Staffel, die in 40,55 Sekunden gewann. Beim Einstellen der Startblöcke für den 200-Meter-Lauf prallte er danach aber in einen unvorsichtig auf der Bahn deponierten Starterwagen und zog sich eine starke Knieprellung und einen kleinen Muskelfaserriss zu. Wicki wird drei bis vier Wochen auf Wettkämpfe verzichten müssen. Die Männer der LG Regio Basel, bei denen der Riehemer Benjamin Schneider mit starken Zeiten über 110 Meter Hürden (11,11) und 400 Meter Hürden (57,12) überraschte und auch Nils Wicki (6,78 im Weit- und 14,25 im Dreisprung) sowie Alexander Ham (11,10 über 100 Meter) punkteten, hinter dem LC Zürich Vizemeister.

Die Frauen der LG Basel Regio wurden hinter dem ST Bern, der LG Bern und dem LC Zürich Vierte. Julia Schneider punktete über 200 Meter (25,73) und 100 Meter Hürden (14,61) und lief die 4x100-Meter-Staffel. Nicht zum Einsatz kam Simone Werner, die in der Saisonvorbereitung von gesundheitlichen Problemen gestoppt wurde und noch nicht in Bestform ist.

IMBACH
Das Malergeschäft.



Grenzacherweg 127
4125 Riehen
Tel. 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann
Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20



Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS
Repariere
Wand-, Tisch-,
Armbanduhren etc.

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

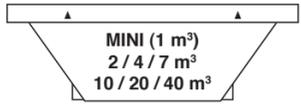
- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

White Dinner Basel

Das magische Picknick in Weiss –
mit Livemusik und Tanz
Gemeinsam erleben, mit Freunden staunen
und Basel geniessen
Freitag, 11. September 2015 | 19 Uhr

whitedinnerbasel.ch

mit Liebi wo
**PRO INNERSTADT
BASEL**

KREUZWORTRÄTSEL NR. 21

die Gemeindegrenz an Bretzwil	tropische, cremige Frucht	kleines Zimmer	Kleidung für Diener	Masseneinteilung (Plural)	Gegenelektrode z. Kathode	strenge Haltung	Gegenteil von On	aufmachen (oe = o)	spezieller Gartenhag
CH-Autokennzeichen	dt. Dichter (Hermann, "Glasperlenspiel")	Anhänger	in der Nähe von (was immer)	Doppelkonsonant	Eule, wie man mal sagte	Technik: längliche Vertiefung			
Nadelbaum	S...n = Gewässer (Pl.)	Glücksspiel	biblischer Garten	Das ... in Basel, bis 31. Mai	es fliegt unerkant	Dorf in Kt. Glarus			
Singvogel	er lehrt an Hochschulen	...iak = Tierkreis (Astrologie)	Verneinung	seelsorge-rischer Beruf	Internet-kürzel f. die engl. Sprache				
tiefblauer Farbstoff	it. Stadt	kurz für Eigentor	es hängt am Zweig	fast	was Wasserfalle machen	für	Sparkasse, kurz	dort leben Sumerer	engl.: löschen
Tierpark Weiher... b. Liestal	Abk. f. Europa-Archiv	... keinem über 30, hies es mal	darin pflanzt man Blumen	fragwürdig	machen wir täglich mehrmals				jap. Währungseinheit (Y = I)
über, unter (Börse)		Gewürz (z.B. f. Lebkuchen)	Auslegung eines Textes	chem. Zeichen f. Xenon	Monat				
Doppelsalz des Schwefels	Stadt in den it. Alpen	dieser Schweizer See			es gehört zur Familie d. Hirsche				

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 22 vom 29. Mai, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

Lösungswort Nr. 21

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

aller Mai-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

Papeterie Wetzels

Papeterie Wetzels
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzels@bluwetwil.ch www.papwetzels.ch

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen
Gysin, Elsa, geb. 1928, von Oltingen BL, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.
Müller-Hellstern, Ursula, geb. 1952, von Diegten BL, in Riehen, Gotenstrasse 22.

Geburten Riehen
Landolt, Chiara Lia, Tochter des Landolt, Steve Jean, von Glarus Nord GL, und der Landolt, Michelle Jessica, von La Tour-de-Peilz VD und Saint-Légier-La Châtiesaz VD, in Riehen.
Manns, Ivana Rose, Tochter des Manns, Andreas Pascal, von Merenschwand AG, und der Manns-Barta, Madeleine Anneliese, von Deutschland, in Riehen.
Cunaj, Tringa, Tochter des Cunaj, Mirsad, vom Kosovo, und der Cunaj, Drenushe, vom Kosovo, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen
Cagliostrostrasse 8, S D P 2920, 141 m², Einfamilienhaus. Cagliostrostrasse, Im Glögglihof, S D MEP 2928-0-4 (= 1/11 an P 2928, 72 m², Gebäude). Eigentum bisher: Matthias Jakob Schweighauser, in Riehen. Eigentum nun: Erwin Kräuchi und Monika Beatrix Kräuchi, beide in Riehen.
Gatterweg 41, S D P 2152, 1062 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Claudius Andrea Utzinger, in Basel. Eigentum nun: Marie-Louise Pia Papa und Guido Renato Papa, beide in Riehen.
Hungerbachweg 59, 61, S F StWEP 770-1 (= 50/100 an P 770, 789 m², Wohnhaus, Garagegebäude). Eigentum bisher: Heinrich Bots und Liliane Bots, beide in Riehen. Eigentum nun: Rahel Kaldewey, in Riehen.
Niederholzstrasse 22, S C P 152, 436 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Lilette Irene Treboux, in Muttenz BL, und Marcel Treboux, in Therwil BL. Eigentum nun: Ljuan Musai und Afijetka Musai, beide in Riehen.

Vagabu-Premiere: «Der Hühnerdieb»

rz. Ein Fuchs springt aus dem Gebüsch und schnappt das schöne weisse Huhn. Dessen Freunde, Bär, Hase und Hahn, verfolgen ihn. Aber verhält es sich mit dem Fuchs und dem Huhn so, wie es den Anschein macht?

Dies ist die Ausgangslage der humorvollen Geschichte über vorschnelle Vorurteile und trügerischen Schein, mit der das Figurentheater Vagabu mit dem Rieherer Puppenspieler Christian Schuppli am kommenden Mittwoch, 27. Mai, um 15 Uhr im Vorstadttheater Basel Premiere feiert. Das Stück nach dem Bilderbuch von Béatrice Rodrigues für alle ab vier Jahren trägt den Titel «Der Hühnerdieb» (Musik: Michael Studer, Regie: Annette Scheibler).

Weitere Vorstellungen folgen am Samstag, 30. Mai, um 17 Uhr, und am Sonntag, 31. Mai, um 11 Uhr. Am 28. Mai, 29. Mai und 1. Juni finden jeweils um 10.30 Uhr Vorführungen für Kindergarten- und Schulklassen statt.

Eintritt: Kinder Fr. 10.–, Erwachsene Fr. 25.–. Tickets erhältlich per Telefon (061 272 23 43) und via Internet (www.vorstadtheaterbasel.ch).

IVB kritisiert die Basler Regierung

rz. An der Generalversammlung der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel kritisierte Präsident Marcel W. Buess die Basler Regierung wegen der Streichung der Behinderten-Fachstelle in Basel-Stadt. Dies sei beschämend und behindertenpolitisch nicht akzeptabel. Buess wies auf die bereits von mehreren Tausend Bürgerinnen und Bürgern unterschriebene Petition hin, mit der sich das Behindertenforum und die Behindertenorganisationen der Region Basel gegen diesen Fehlentscheid wehren würden.

Die Behinderten-, Betagten- und Schülertransporte bilden seit über 50 Jahren die Kerntätigkeit der IVB. Laut Geschäftsführer Markus Schneider wurden im letzten Jahr über 130'000 Transporte durchgeführt. Die 74 IVB-Fahrzeuge legten insgesamt 1,2 Millionen Kilometer zurück.

Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag
www.reinhardt.ch

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich,
auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail
inserterate@riehener-zeitung.ch